

Skauty^{3/2003}



Diesmal mit:

- Alles aus den SoLas
- The Making of Rheinfallmarsch
- Tippyweekend & Panokurs

**Das offizielle Info- und Unterhaltungsheftli
der Pfadiabteilung St. Mauritius - Nansen**



Das Pfadi Mabu am Stauffacher wurde leider geschlossen.
Dafür gibt's jetzt den neuen Hajk-Shop am HB Zürich, mit
einer grossen Auswahl an Pfadimaterial!



ab 23. Oktober 2003

**beim Gleis 3, Sektor A
Zürich-HB**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9.00 - 19.00 Uhr

Samstag: 9.00 - 16.00 Uhr

hajk Scout & Sport
Bahnhofplatz 14
8001 Zürich
office@hajk.ch

Die Firma Scout & Sport gehört der Pfadibewegung Schweiz. Sie ist die kommerzielle Stelle für
Material und Bekleidung. Scout & Sport arbeitet ohne Gewinnabsichten. Allfällige Überschüsse
kommen voll und ganz der Pfadibewegung Schweiz zu gut. - www.hajk.ch

Inhalt

Editorial	4
Email von den Als	5
Infos aus der Abteilung	6
Etat der Obergurus	8
Bienli	
Hoi zäme / Tschau zäme	11
Afrika	13
Piratennachtübung im SoLa	16
2-Tages-Wanderung	19
Was läuft so?	21
Wie die Bienlis das SoLa fanden	22
Tier-Quiz & Comic-Rätsel	23
Wasser des Lebens	27
Kai will was loswerden	28
Wölfe	
Das SoLa 2003: Der Bericht	31
Maitlipfadi	
SoLa Lager ABC	40
Tippyweekend	41
Squaw verabschiedet sich	43
Buebepfadi	
Dreitages-Tour von Vampir...	45
... und von Puma	47
Tag der Demokratie (Es lebe die Revolution!)	51
Lager ABC & Gerüchteküche	53
Und auch bei Troja gabs eine Dreitages-Tour	55
Der Rheinfallmarsch aus der gewohnten...	57
... und einer etwas anderen Perspektive	58
Besuch im Hotel Panokurs	68
Achtung, fertig...	69
Der Abspann	70

Editorial

Hallo liebe Skautyleserschaft!

Everything that has a beginning has an end...

Nach drei Jahren und neun Skauty-Ausgaben als Redaktor ist die Zeit gekommen, mich von meinen treuen Skauty-Leserinnen und Berichte-Schreibern zu verabschieden.

Zumindest auf dem Papier, denn in der Pfadi wird man mir wohl weiterhin begegnen, sei es in einem Leiterkurs, auf unserer Homepage oder wenn wiederum Etatänderungen anstehen :-)

Immerhin scheint es ein langer Abschied zu werden, diese Ausgabe ist wie gewohnt vollgepackt mit Berichten, diesmal unter anderem aus den So-Las, dem Tippyweekend und vom Rheinfallmarsch.

Damit ihr auch in Zukunft ein Skauty im Briefkasten haben werdet, wird Smily die Redaktion übernehmen, die Berichte könnt ihr ihm wie bisher per Email an skauty@bluemail.ch schicken.

So, dann wünsche ich euch viel Spass beim Lesen und man sieht sich!

Allzeit Bereit

Pixel

*„Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen,
als Ihr sie vorgefunden habt.“ - B.P.*

E-Mail von den AL's



Von: urisna_p@hotmail.com
An: skauty@bluemail.ch
Betreff: Erstes Mail von Zwazli

Liebe Pfadis, liebe Eltern, liebe Skautyleser

Der diesjährige Jahrhundertsommer ist bereits wieder Geschichte. Unterdessen ist in den Bergen der erste Schnee gefallen und wir haben uns wieder an den für Zürich üblichen Herbstnebel gewöhnt. Neben der Hitze erinnern wir uns aber auch an einige Pfadiereignisse, die wir diesen Sommer erlebten. An erster Stelle sind da sicher die Sommerlager. Sowohl das 1.-Stufen- als auch das 2.-Stufenlager waren ein voller Erfolg. Nicht einmal eine mysteriöse Magendarmgrippe, die das Lager im Turtmantal auf Trab hielt, konnte etwas an der genialen Lagerstimmung ändern.

Kurz nach den Ferien stand auch schon der nächste Grossanlass vor der Tür, bei dem unsere Abteilung beteiligt war. Am 23. August fand das 5. Werdinsel Open-air statt, welches unsere Leiter durch ihre tatkräftige Mithilfe unterstützten. Nur zwei Wochen später fand der 2. Pfaditag statt. Dieses Jahr erhielten wir deutlich weniger Unterstützung von der PBS. Durch unsere Erfahrungen vom letzten Jahr, wurde der Pfaditag aber wieder zu einem vollen Erfolg für uns. 20 interessierte Kinder nahmen an der Schnupperübung teil und wegen der Werbung, die wir gemacht haben, erhalten wir weiterhin Anfragen von Eltern. Wir hoffen auch, dass alle Bienlis, Wölfe und Pfadis ihre Kollegen weiterhin zum Schnuppern an eine Übung mitbringen. Neue Kinder sind nämlich an jedem Samstag genau so willkommen wie am Pfaditag. Je mehr, desto besser! Wir können uns zwar momentan nicht über Mitgliedermangel beschweren, aber das kann sich leider auch sehr schnell wieder ändern.

Ein weiteres Ereignis dieses Sommers war sicher der traditionelle SMN Rheinfallmarsch. Am 21. September um 20.00 Uhr versammelten sich über 20 Abenteuerlustige, um gemeinsam von Höngg an den Rheinfall zu gehen. Wir wissen nicht, ob es am unüblich warmen und schönen Wetter lag oder an der speziellen Powerverpflegung, welche unsere Helfer für die Wandere zubereitet hatten, aber jedenfalls kamen alle Teilnehmer im Durchschnitt ca. zwei Stunden früher am Rheinfall an. Herzliche Gratulation an dieser Stelle noch an Alle, die mitgegangen sind!

Zum Schluss möchte ich mich noch ganz herzlich bei allen Leitern und Leiterinnen für ihre Motivation und den Einsatz, den sie in unserer Abteilung leisten, bedanken. Wie bereits erwähnt haben wir recht viele Mitglieder und auch sonst läuft eigentlich alles rund bei SM Nansen, was sicherlich v.a. daher kommt, dass unsere LeiterInnen die Besten sind!

Ein weiteres Dankeschön geht an alle freiwilligen Mitarbeiter, Eltern und andere Helfer, die jederzeit bereit sind, unsere Abteilung zu unterstützen. Ohne eure Hilfe wäre einiges sehr viel schwerer, wenn nicht zum Teil sogar unmöglich.

So, nun wünsche ich euch allen noch einen schönen Herbst und einen guten Start in die Weihnachtszeit!

Allzeit Bereit

Zwazli

Infos aus der Abteilung

Rückblick

So-La der 1. Stufe

Sommerlager der Bienli- und Wolfsstufe in Langenthal (BE). 8 Bienlis und 12 Wölfe verbrachten eine Woche Spass, Spiel und Spannung zum Thema «Projekt Professor Noah».

So-La der 2. Stufe

Sommerlager der Maitli- und Buebepfadis in Gruben (VS). 22 Maitlipfadis und 19 Buebepfadis verbrachten 2 Wochen voller Action und Abenteuer zum Thema «Western».

Werdinsle-Open-Air

Schon zum fünften Mal fand das Werdinsle-Open-Air statt. Auch dieses Jahr halfen die Leiter und die Rotte «Punkt» unserer Abteilung tatkräftig mit beim Auf- und Abbau des Open-Airs sowie beim Flugblätterverteilen. Die diesjährige Ausführung des Open-Airs war ein voller Erfolg und die meistbesuchte von allen. Es wurden bis zum Ende der Veranstaltung über 1500! Besucher gezählt. Soviele, dass die Bar um 22.30 Uhr aufgrund mangelnder Getränke schliessen musste. Die auftretenden Gruppen an diesem wunderschönen und heissen Sommerabend waren: E.K.R., Lexxodus, Swingbesa, Monroe, E.S.T und Platini.

Pfaditag

Die PBS (Pfadibewegung Schweiz) rief zum zweiten landesweiten Schnuppertag auf. Natürlich machte auch unsere Abteilung bei der zweiten Ausgabe mit. 80 Pfadis und 20 interessierte Kinder aus Höngg und Umgebung fanden sich auf dem Bläsiplatz ein um eine spannende und erlebnisreiche Übung zu erleben. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung.

Rheinfallmarsch

Dieses Jahr marschierten 24 Pfadis und 2 Eltern bzw.. Grosseltern an den Rheinfall.

Kurse in den Herbstferien 2003

Folgende LeiterInnen oder angehende LeiterInnen bildeten sich in einem Kurs weiter:

Tip-Kurs: Ares, Dacelo, Liona, Polaris, Scirocco, Suada, Sugus, Suniia

Panoramakurs: Nepomuk

Agenda

Chlausweekend Wölfli: 6./7. Dezember 2003

Die Meute Sioni zieht mit den Wölfen der Pfadi Murten ins Chlausweekend.

Chlausweekend Bienli: 6./7. Dezember 2003

Das Volk Sunneblueme verbringt das Wochenende vom Samichlaus ebenfalls in einem Chlaus-Weekend.

Waldweihnacht: 13. Dezember 2003

Wie jedes Jahr findet auch dieses Jahr die traditionelle Waldweihnacht statt.

Korpsskitag: 25. Januar 2004

An diesem Tag schnallen sich alle Pfadis des Korps Limmat die Skis oder das Snowboard unter die Füsse.

Pfarreifasnacht: xx.xx.2004

Die alljährliche Fasnacht der Pfarrei findet statt.

Abteilungs-Lager: 20. bis 23. Mai 2004

Anlässlich des 60-Jahr-Jubiläum unserer Abteilung ziehen für einmal alle Stufen miteinander in ein Lager vom Auffahrts-Donnerstag bis Sonntag.

So-La der 1. Stufe: 12. Juli bis 19. Juli 2004

Die Bienli- und die Wolfstufe gehen ins Sommerlager

So-La der 2. Stufe: 12. Juli bis 26. Juli 2004

Die Maitli- und die Buebestufe gehen ins Sommerlager

Allzeit Bereit

Penalty



Skauty

Die Obergurus von SM-Nansen

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe





Skauty

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe





Bienli

Hoi zäme!

Ich bin d`Fanny Müller, 15 Jahr alt und neu Biennli- Leiterin. Ich bi früener mal i de Pfadi gsi und ha leider müsse ufhöra. Das han ich sehr schad gfunde will mir d`Pfadi mega Spass gmacht hät. Mer hät immer neu ufregendi Sache gmacht. Mir sind id Stadt, in Wald und no vill, vill meh!

Zu minä Hobbies: Ich spil sit 5 Jahr fascht immer gern Klavier und gan is Rhönräd. Ich bin ä sehr sportliche Person.

Ich gang i di 3. Sek A im Schuelhuus Waidhalde. Ich bin eigentlich fascht immer gern id Schuel gangä, aber mängisch ischs halt au sträng.



Mini Gschwüschterti sind durch Kolleginä und Kollegä id Pfadi iträtä und sie sind jetzt no mit Begeisterig debi. Bald isch den mal es Lager cho. Ich ha mini zwei Gschwüschterti im So-La bsuecht und es hät mer uuu gfallä! Ich ha gfunde, das die Leiter uuu lässig sind und cooli Sache mached. Und so bin ich druf cho, Leiterin zwärdä. D`Esther Bodmer hät mich an än Höck mitgno und es hät mer au det sofort gfallä. Sie händ mich grad gno. Ich freu mich jetzt uuu mega uf die Ziit als Leiterin und uf d`Bienlis und bin scho voller tolle Ideeä!



Bis Dänn!!!

Fanny

Hoi zäme! / Tschau zäme...

Ich heisse Tamina und bin Bienlileiterin vo dä beide Gruppe Sunneblueme. Vor dä Summerferie bin i zu euch gstosse und han es super tolls Sola dörfe erläbe.

Es hät mega viel Spass gmacht mit dä Leiter und natürlich dä "Butzlis":-)! Uf Grund vo neuster Ereignis mues ich eu leider verlah. Isch e lässigi Ziit gsi und han einiges chöne lerne...

Mine Nachfolgerine wünsch ich alles gueti und viel Spass!

Mis Bescht
Tamina

Liebi Tamina,



Schad, dass du gahsch. Mier werdet dich vermisse!
Mir händs mega gnosse, dich die Ziit debi zha und
wünschet dir alles Gueti und vill glück für d Zue-
kunft, mit dim Pamino, em Theater und natürli em
Gymi!!

Alles Liebi
Simi, Ori, Kai



Afrika

In unserem Sommerlager haben wir mit unserem "Zemafluzuboot" auch Afrika besucht. Weil es so heiss war, fiel ein Besuch von einigen Afrikanern aus, die uns etwas über die dortigen Religionen erzählen wollten.

Die Menschen in unserer Welt leben nach sehr verschiedenen Glaubensrichtungen. Es gibt aber keine „richtige Religion“. Man sollte Leute, die einen anderen Glauben als man selbst hat, immer ihren Glauben lassen.

In Afrika gibt es nicht nur eine beherrschende Religion, sondern sehr viele. Ich möchte euch hier 3 Beispiele zeigen.

Naturreligion

Verbreitet ist in Afrika südlich der Sahara der Glaube an ein höchstes Wesen, das mit dem Himmel oder der Sonne in Verbindung gebracht wird.

Die Gläubigen erkennen das höchste Wesen in Naturerscheinungen des Himmels.(z.B.: Sonnenfinsternis, aber auch verschiedenen farbige Sonnenuntergänge, Regen, Wolkenarten etc.)



Die Ahnenverehrung weist die Tradition als wichtiges Element der Stammesgesellschaft aus. Totemtiere; mit denen man in einer Art Schicksalsgemeinschaft lebt, werden ebenso verehrt. Das Tier wird als Helfer

in den verschiedensten Situationen angerufen. Masken und Tänze mit Masken gehören zum Kult.

Skauty

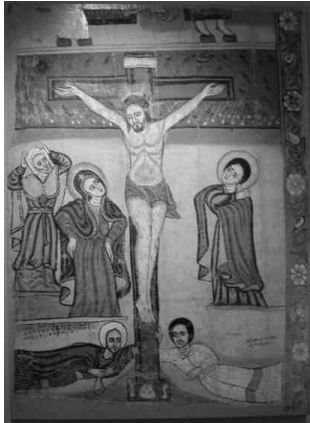
Die Person mit der Maske tritt an die Stelle des Totemtieres oder stellt eine verehrte Kraft dar. Bei den Maskentänzen werden Opfer dargebracht, etwa Ackerfrüchte oder Nutztiere.

Islam

Die fünf Hauptsäulen des Islam sind:

- ♦ das Glaubensbekenntnis, dass es keinen Gott außer Allah gibt und Mohammed sein Prophet ist
- ♦ das Gebet, das fünf Mal am Tag Richtung Mekka gesprochen wird
- ♦ die Almosen, die jeder Gläubige an Arme zu spenden hat,
- ♦ das Fasten im Monat Ramadan, die Hadsch
- ♦ die Pilgerreise, die jeder Gläubige einmal in seinem Leben nach Mekka durchführen soll.





Christentum

In vielen Staaten gibt es große christliche Gemeinschaften.

Schließlich hat das Christentum schon früh begonnen, in Afrika Fuß zu fassen. Man prägte alten Kultstätten die eigenen Symbole auf und übernahm Mythologie, etwa aus Ägypten.

Die Kopten in Ägypten lassen sich seit dem 2. Jahrhundert nachweisen und auch Äthiopien hat kaum 100 Jahre nach dem Tod Jesu erste christliche Gemeinden.

Probleme treten heute dort auf, wo fundamentalistische Tendenzen eine einseitige Ausrichtung des Staates erreichen wollen und damit die Rechte der Mitbürger verneint.



NACHTÜBUNG



BÄNG..BUMM.KNALL..
SCHREI.....plötzlich
händ eus zmittst ide
Nacht, wo mir all friedlich am
Schlafe gsi sind, bösi Pirate
gweckt. Mir sind nöd druscho und
sind eifach mal ufgschande.
Dänn händ mir aber no mit
Schrecke müsse feschstellä, dass
d' Pirate äs Bienli und äs Wölfli
mitgnoh händ.(D'Sharena und de
Capone) Wos dänn alli gschafft
händ vors Hus z'cho chunt no de
Professor Noah agrännt und tut
sich bi eus entschuldige, er hebi
bi de Zitmaschine en Fehler
gmacht und darum seied mir 400
Jahr zrugggreist. Doch mir händ
ja eh nüt meh chöne mache und
händ eus uf dä Weg gmacht diä
zwei Entführte zsueche, indem
mir anere Lüchtspur nahgloffe
sind. Nacheme Zitli begägnemer
plötzlich ade Pippi Langstrumpf
und ihrere Fründin Anika. Nach-
dem mir ächli gredet händ mit de
Pippi hämmer usegfunde, dass un-
der eusem Lagerhus en Schatz
versteckt gsi isch vo de Pirate
und d Pippi ihn jetzt klaut hät.

D'Pirate händ natürli dankt mir
seieds gsi. D' Pippi hät dänn eus
no d Vorgschicht vo dem Schatz
verzellt:

„Pippis Vater Efraim Langstrumpf
isch en Seefahrer und hät vor
eim Jahr en wundervollä Schatz
ufere einsame Insle gfunde und
ihn mitgno. Dä Schatz hät d Eige-
schaft dasser ide Nacht lüchtet,
wänn er nöd uf dere Insle blibt.
D' Pirate händ de Schatz vor
churzem ihm klaut und sis Schiff
kenteret. D' Pippi hät ihn dänn
müse go befreie gah uf de Pira-
teinsle. Nachem befreie isch de
Vater hei id Villa Kunterbunt go
sich usruebe. Darum häts Pippi
müse id Hand näh und isch ufd
Pirateinsle greist
und hät nachdem sie
tagelang d' Pirate
belauscht hät de
Schatz ihne klaut.
D'Pirate wüset ebe
nöd dass de Schatz im dunkle
lüchtet.“

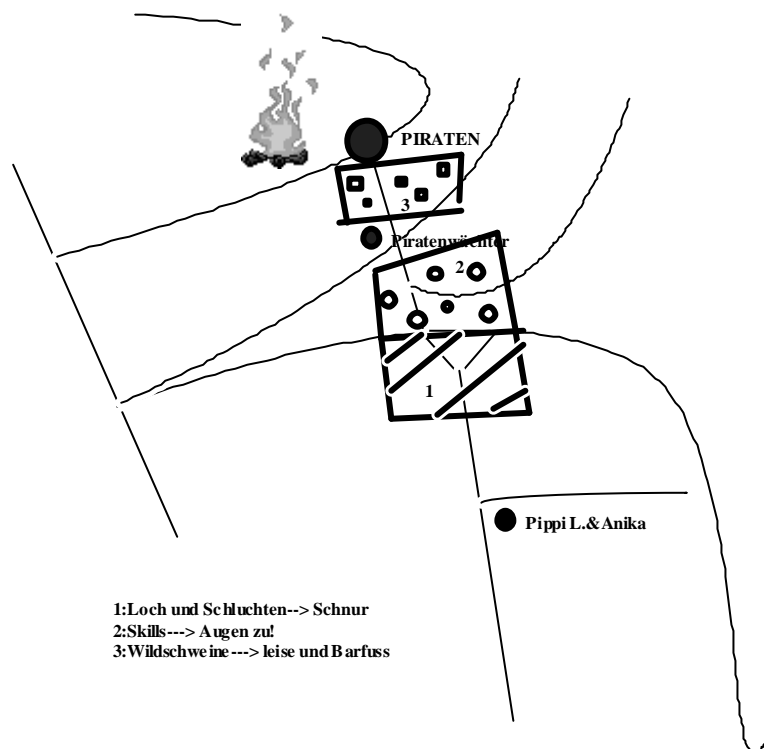


Jetzt isch eus alles klar gsi und mir händ eifach wele diä böse Pirate finde. Mir händ d' Pippi gfröget ob sie eus nöd hälfe chön, doch sie isch vomene Wildschwein bisse worde und chan kä Heldetate unterneh. Doch unterstütze chan sie scho chli. Sie git eus e Charte wod Umgäbig izeichnet isch. D' Pirate händ alles Hindernis bout bis zu ihne, dass mer sie ja nöd findet. Doch d'Pippi häts ja lang belauscht und kännt drum ihri Tricks. Mer mun 3 Gebiet und 1 Piratewächter überstah um zum Lagerplatz vo de Pirate zcho. Mir händ natürli Angscht gha, aber d Pippi hät eus begleitet und mir händ ja d'Sharrena und de Capone wider wele. Also händ mir eus uf de Wäg gmacht zum 1. Gebiet. Das isch es schluchterichs Gebiet und volle Fallene. Aber d Pirate händ e roti Schnur für sich gspannt dass sie nöd inegheied. Ganz vorsichtig, zum ja kän falsche Schritt zmachen, simmer dänn schön inere Reihe dere Schnur nagloffe und händ das Gebiet zum Glück heil überstande. Im 2. Gebiet isches no schlimmer worde, döt händ

nämlich „Skills“ gläbet. Das sind chlini Beschtie, wo eim is Gsischt gumpet und en Saft id Auge sprützet und mer dra erblindet. Mir händ scho wider wele umche-re doch dänn hämmer beschlosse glich zgah und sind all inere Ennerreihe und Auge gschlosse döt dure gloffe. Aber es isch di ganz Zit es Geschrei gsi,wel diä Skills wüerkli öppis gsprützt händ uf eus. Aber mir händ zum Glück d' Auge zue gha!! Völlig fertig simmer dänn scho zu dä nächschte Gfah cho,em Piratewächter. Er hät zwar gschlafe, aber mer weiss dass er scho wägem chlinschte Grüscheufwacht und mir händ ihm au no müsse de Schlüssel wegneh. Doch es tapfers Bienli hät das gmacht und mir händ chöne witer. Doch vorem letschte Gebiet hämmer all nöd so es guets Gfühl gha, wel döt häts Wildschwein und sogar d' Pippi hät en Biss vo ihne. Dänn hämmer all d' Schue abzoge und sind barfuess dure gschliche. Wahhh...äntlich händ mirs gschaftt zum Piratelager zcho. Mir händ es Lagerfür gseh, diä zwei Entführte und es Gegröle vo de Pirate wels ja „bsoffe“ gsi

Skauty

sind. Mir händs aber nöd verstande, wel sie händ die Piratesprach gredet. Dänn isch d'Pippi ufe Idee cho: „D' Pirate trinket ja gern und darum chönt irgend es muetigs Wölfli oder Bienli en Topf bi ihne hole und da hibringe ohni dass es d'Pirate bemerket. Und dänn dümmer döt dri en „Spezialgifttrank“ vom Professor Noah.“ Dänn händ mir das gmacht und d' Pirate händ nüt gmerkt gha. Mit dem Getränk simmer zu ihne ane und händ gseit sie sölled eus diä zwei Entfüerte geh und mir gänd ihne de Schatz zrug. Sie sind druf inegheit und händ mit eus agschtosse und de Gifttrank trunke. D'Pirate sind dänn wiä Domi-nostei umgfallene und mir händ di Chline chöne hole. Zfride simmer dänn zruggloffe und händ am Schluss no en Dessert usem Schatz vo de Pippi übercho. Zum Glück isch ales guet usecho und mir händ wider chöne go schlafe ga.



2-Tages-Wanderung

Am Dienstagnachmittag stürmte unser zerstreuter Professor Noah aus dem ZeMaFluZu-Boot und berichtete uns wir seien in Afrika und hätten eine grosse Wanderung vor uns. Werden wir wieder zurückkommen? Wie lange wird diese Wanderung dauern? Wohin gehen wir? Alles Fragen die wir uns in dieser Aufregung stellten. Nachdem wir wichtigsten sieben Samachten wir uns auf den teuer. Es war eine Hitten uns gut abzulenken, Erlebnisse erzählen. Als Wanderung vorüber war richtigen Weg gefunden wir eine Pause. Die Zeit wurde genutzt um zu trinken, sich ein "fünftes Mal" einzucremen und Karten zu spielen....oder einfach um zu relaxen. Endlich kam das angenehme, kühle Stück Weg im Walde. Wir liefen wörtlich über Stock und Stein und das helle, leuchtende grün der samtenen Wiese schimmerte hie und da durch den Wald. Es war ein richtiger mysteriöser Elfenwald! Endlich, nach fünfzig Blatern, zehn Bienenstiche, dreihundert wunderschönen Gesprächen, fünfundachtzig Liter Schweiss... hatten wir es geschafft!!! Wir sind beim Bauern angekommen. Herzlich wurden wir begrüsst und durften gleich unsere Blasen entleeren. Währenddem einige Wasser für das Abendessen beim dreihundert Meter entfernten Brunnen holen gegangen sind, turnten die anderen im Heu herum. Einige wurden begraben und die ganze Zeit mit Strohbüscheln belästigt....!!!!** Unsere liebe Küche war mit dem Auto nachgekommen, brachte uns unsere Schlafsäcke und startete gleich schon in der prallen Hitze Curryreis über der Feuerstelle zu kochen. Nach dem leckeren (aber fast



Skauty

knappen) Abendmahl begann unser besinnlicher Abend. Es gab verschiedene Posten: Diskussionsrunde, Teerunde, afrikanische Märchen... Nun waren alle ziemlich müde und reif für das "Stroh" und doch gaben unsere lieben Putzlis nicht auf mit dem auf-die-Nachtübung-drängen. Es war ein zauberhafter, klarer Sternenhimmel. Als nun endlich alle still im Heu lagen und schliefen, war alles ruhig, nur das an die wand "tätsche" von den Kälbern, die neben uns waren, und die umhersummenden Fliegen waren noch zu hören. Am nächsten Morgen streiteten sich ein Cowboy und ein Indianer (wir waren in Amerika) um ein Stück Land. Schlussendlich entschieden sie sich aber, es zu teilen. Viele hatten sich schon an die Kühe gewöhnt und lieb gewonnen. Also fiel der Abschied ziemlich schwer. Doch nachdem wir uns bei der Bauernfamilie bedankt und den kleinen Martin kennengelernt hatten, mussten wir uns auf den Weg machen. Der Rückweg ging viel schneller und wir ernährten uns von all dem was wir auf unserem Weg fanden: Apfelbäume, Korn-und Maisfelder, Brombeersträucher...

Nach ca. zwei Stunden Wanderung kamen wir glücklich und erschöpft ins Pfadiheim an. Wir hatten auch noch die letzten paar Meter geschafft!!! Ihr ward alle echt toll und habt super mitgehalten- Kompliment!!!

Mis Bescht
eui *Liona*



Was läuft so?

Salu ihr liebe! Ja, und wider isch es Jahr verbi, es Sola meh hinder eus (und dänn na was für es tolls!) und 50 Liter Schweiss meh gschwitzt. Ja, die Temperature sind schon nöd ganz normal xi, gälet!
Vor eus liit es spannends Jahr mit villne Aktivitäte!



Samichlausweekend am 6. /7. Dezember im
Pfadiheim Hospiz St.Gallen
WÄR VOLL COOL, WENN ALL WÜRDET CHO!

- E gmüetlichi Waldwiehnacht, wo eus bestimmt es paar Verträter us de Chrischtchindgschicht begägne werdet
- Es Weekend für die ganz Abteilig zu Ehre eusem Jubiläum
→ Dänn lerned ihr mal eu die grosse känne!
- Anstatt es Summerlager gitts im 2004 es HERBSCHTLAGER!



Zudem isch en mega Leiterinnewächsel im Gang!

- D'Anastasia gaht
- D'Joelle chunnt
- D'Fanny chunnt

Sovill zu dem und ich wünsche eu na ganz e schöni Ziit.

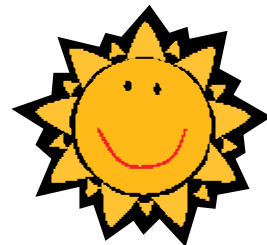
PS: s'Lager isch HAMMER LÄSS xi!!!!!!

Mis Bescht

Kai

SOLA-MEINUNGEN VON BIENDLIS

- Es isch mega coooooooooool gsi.
- S' Lager isch uh lässig gsi, aber diä dumme Wölflä händ gnärvt!!!
- D' Nachtüebig mit de Pirate und de Pippi Langstrumpf hani uh cool gfunde...
- Dä Proffessor Noah hät mir gfalle.
- Es isch schöns Wätter gsi.
- Es hät feins Ässe gäh.
- S' schönste am Lager isch gsi womer im Heu gschlafa händ.
- Mir händ am Morge müsse früeh ufstah und das hani blöd gfunde.
- Ich weiss nüt schlächts zum säge, wel ich han s Lager mega cool gfunde.



TIER-QUIZ

Was frisst der Weißstorch?

Frösche, Mäuse, Regenwürmer
Heuschrecken, Körner, Grassamen
Knollen, Wurzeln, Frösche



Welcher Vogel legt Eier in fremde Nester?

Papagei
Kuckuck
Graureiher



Der Mensch hat 7 Halswirbel. Wieviele hat die Giraffe?

7
12
18

Wie entdeckt die Eule nachts ihre Beute?

mit den Augen
mit den Ohren
mit der Nase

Welches ist ein Schmetterling?

Der kleine Fuchs
Der Graue Wolf
Der silberne Vogel

Wie schnell kann ein flüchtender Hase werden?

50 Stundenkilometer
70 Stundenkilometer
90 Stundenkilometer



Wie brüten Kaiserpinguine ihr Ei aus?

unter dem Flügel
im Nest
in einer Hautfalte

Welcher Vogel kann rückwärts fliegen?

Kolibri
Ibis
Schwalbe

Wer darf bei den Rothirschen zuerst essen?

Jungtiere
Weibchen
Männchen



Welches ist das schnellste Tier?

Der Panther
Der Tiger
Der Gepard

Wie schwer wird ein männlicher Tiger?

bis zu 80 Kilogramm
bis zu 120 Kilogramm
bis zu 280 Kilogramm

Mis Bescht
Bionda

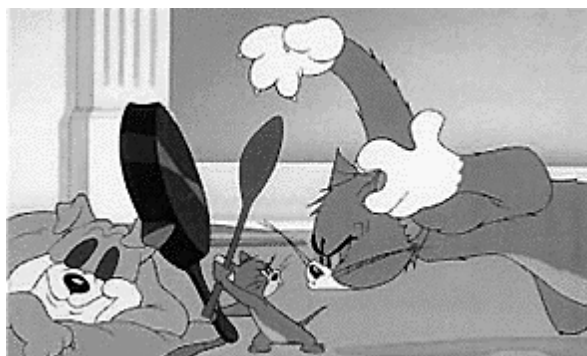


Lösungen:
Frösche, Mäuse, Regenwürmer / Kuckuck / 7 / mit den Ohren / der kleine
Fuchs / 70 Stundenkilometer / in einer Hautfalte / Kolibri / Männchen /
der Gepard / bis zu 280 Kilogramm

COMICFIGUREN

Wer kennt all diese Figuren?





Das Wasser des Lebens
aus der Märchensammlung

Vor langer, langer Zeit, ich glaube, es war am Ende der Steinzeit, fanden zwei Jungen tief in der Erde eine Quelle, dessen Wasser so klar war, so dass man daraus trinken konnte. Jetzt sagt wohl jeder, Wasser ist Wasser. Dieses Wasser war anderes. Wenn kranke Menschen daraus tranken, wurden sie gesund, und wenn Ältere daraus tranken, wurden sie etwa zehn Jahre jünger. Da die Jungen sehr durstig waren, tranken sie vom Wasser. Da passierte es; Andres, der Ältere von Beiden, er war zu der Zeit 14 Jahre alt, schrie auf einmal nach seiner Mutter. Sein Bruder Petrel, sah es, aber es war bereits zu spät. Er lag urplötzlich auf dem Boden und weinte. Er war nun keine zwei Jahre alt. Andres rannte nach Hause. Seine Mutter bekam einen grossen Schrecken, denn er kam ja als Vierjähriger zu ihr. Als der Vater Abends von der Büffeljagd nach Hause kam, seine Glieder taten ihm weh, und seine Rückenschmerzen brachten ihn fast um. Er trank das Wasser, was ihm seine Söhne mitbrachten.

Sofort spürte er eine Veränderung in sich. Er wurde jünger und auch seine Schmerzen waren, wie fortgeblasen, welch ein Wunder!

Diese sprach sich schnell im Dorf herum. Man holte Männer, die den Brunnen vergrösserten. Als dieses geschehen war, wurde er noch eingezäunt. Man wollte Geld aus diesem Brunnen machen! Ein grosses Brett wurde am Zaun genagelt, auf diesem stand, - einen Eimer Wasser = 3 Taler -.

Das war sehr viel Geld, zur damaligen Zeit, und nicht jeder konnte sich es leisten, aber es war ja, für einen guten Zweck, Man wurde von seinen Schmerzen befreit und wieder jünger.

Nach einem Jahr Ansturm passierte es, ein gewaltiges Erdbeben erschütterte den Brunnen und er wurde zu geschüttet.

Nach diesem Geschehen, holte man Arbeiter, die den Brunnen wieder frei legen sollten.

Aber man schaffte es nicht mehr.

Der Brunnen war verschwunden!

Nach zehn Jahren vergass man diese Geschichte. Das Leben lief weiter, wie vor dem Wasser des Lebens!

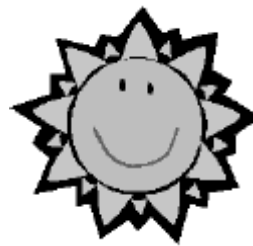
Kai will was los werden...

Vor einigen Jahren war ein Mädchen namens **Susle Mehr** in der Pfadi St. Mauritius Nansen als Meitlileiterin tätig. Nach einer für sie ziemlich unangenehmen Zeit verliess sie dann unsere Organisation. Ich war damals neu und verstand einerseits den Sachverhalt nicht und andererseits ging es mich auch gar nichts an.

Nun kam es aber, dass Jelly und ich zusammen im Aufbaukurs waren und uns super verstanden. Susi ist eine **mega liebe, aufgestellte, soziale und witzige Powerfrau**. Wäre sie nicht in diesem Kurs gewesen, dann hätte einiges an Pepp verloren! Mittlerweile ist Susanne Abteilungsleiterin in der Pfadi ... und hat's ziemlich drauf!

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um Susle danke zu sagen für ihr Dasein. Wie auch immer es dazu kam, dass sie nun nicht unserer, sondern einer anderen Pfadi ihren Einsatz schenkt, spielt jetzt nun eigentlich keine Rolle mehr. Aber mir zumindest fehlt sie!

Has nur mal welle säge...



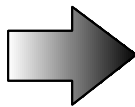
Ha die gern Susle!

Kai



Nächstes Jahr feiert unsere Abteilung das 60-Jahr-Jubiläum!

Da dies ein Anlass zum feiern ist, stehen nächstes Jahr
folgende Aktivitäten auf dem Programm:



Über Auffahrt (**Do, 20. Mai bis So, 23. Mai**) findet anstelle der
Pfi-Las ein Abteilungslager mit allen Stufen statt.
Merkt euch dieses Datum schon jetzt vor!

Ende 2004 wird es dann einen besonderen FamA geben.



Wölfe

DAS SOLA 2003 DER WÖLFE UND BIENLI IN LANGENTHAL BE

1. Tag: Auf zum Zemafluzuboot

Nach dem Antreten und dem Auftritt von Professor Noah machten wir noch einige Spiele beim Platzspitz. Als es dann Zeit wurde, packten alle ihre Siebensachen und liefen zum Zug, während ich auf Nuvolas Vater wartete um mit dem Material nach Langenthal zu fahren. Nach etwas weniger als einer Stunde kamen wir trotz einiger kleiner Staus an und luden das Material aus. Nachdem ich das Haus abgenommen hatte, kamen eine halbe Stunde später alle Bienlis, Wölfe und Leiter ebenfalls an. Nun assen alle ihren Lunch und begannen wenig später sich einzupufen.

Schon bald kam Noah mit der Bitte ihm zu helfen. Ein Teil seiner Zeitmaschine war bei einem Experiment explodiert und die Teile waren in der Nähe des Hauses verstreut. Nun mussten die Wölfe und Bienli in Gruppen möglichst schnell diese Teile finden und von den Leitern den Inhalt durch Aufgaben erkaufen. Nachdem die Gewinner bekannt gegeben wurde, liefen wir wieder zum Haus zurück und begannen mit den Ateliers. Später genossen wir den ersten Znacht der beiden Köchinnen Strolch und Mu-

nia, die uns während des ganzen Lagers verwöhnten. Nach den Ämtli schrieben wir den Lagerpakt auf und machten ein Sing-Song bei der Feuerstelle. Um ca 22.00 Uhr waren alle müde und gingen ins Bett.

2. Tag: In Ägypten

Nachdem Zmorge erklärten die Leiter, dass wir mit Noahs Zemafluzuboot (Zeitmaschineflugzeugzugboot) nun im alten Ägypten gelandet waren. Später ging es darum die Spezexe auszuwählen und sich für eines zu entscheiden. Es standen Reporter, Samariter, Beobachter und Unterhalter zur Auswahl. Als sich alle für eines entschieden hatte, lernten sie bereits die ersten Dinge von den Leitern.

Nach einem feinen Zmittag besuchten uns der Sportminister von Ägypten zusammen mit seinem Berater. Sie erklärten, dass sie uns einige ihrer Spiele beibringen wollten. Wir nahmen ihr Angebot begeistert an und spielten mit ihnen „der fliegende Ägypter“, „Götterfussball“ und vieles mehr. Die Ägypter verabschiedeten sich dann und wir fuhren mit den Ateliers weiter. Nach einem weiteren Znacht und einer längeren Gutenachtgeschichte gingen bald alle ins Bett.

Doch um Mitternacht wurden die, die noch keinen Pfadinamen hatten geweckt und mussten einem Kerzliweg entlanglaufen, an dessem Ende sie erfürchtig von einem ägyptischen Priester empfangen wurden und zu-



sammen mit ihm ihren Namen entzifferten. Danach hiess es zum zweiten Mal ab in die Heia.

3. Tag: Odysseus in Badehosen

Nachdem Zmorge und den Ämtli fand unter der Leitung von Odysseus eine Olympiade statt, wo verschiedenen Menschen wie dem Wasserläufer Köbios und dem Pöstler geholfen werden musste. Am Nachmittag liefen wir zum Freibad von Langenthal, das etwa eine Stunde Fussweg vom Haus entfernt lag. Dort angekommen gingen alle schwimmen, sonnten sich oder spielten Ball.

Nach einiger Zeit machten wir uns auf den Heimweg und kamen bald beim Haus and, wo uns schon ein feiner Znacht erwartete. Am Abend machten wir mit dem Zemafluzuboot einen Abstecher nach Las Vegas und spielten Casino. Bei Blackjack, Roulette und Rot oder Schwarz konnten alle ihre Las Vegas Dollars vermehren oder verlieren.

Nach diesem lustigen Abend gingen



alle mude ins Bett.

4. Tag: Wandern durch Afrika und Schlafen im Stroh

Heute konnten die Wölfe und Bienli nach dem Zmorge für die Leiter vorbereiten. Es gab eine Entführung, eine Taufe und eine Gangsterübung.

Nach dem Zmittag packten wir unsere Schlafsäcke und verstauten sie im Auto von Strolch. Die meisten Wölfe und Bienli begriffen nicht, was das zu bedeuten hatte. Als es dann aber hiess die Zahnbürste und das Pyjama in den Rucksack zu packen und die Wanderschuhe anzuziehen, merkten die meisten, das wir eine



Wanderung machten.

Als es dann los ging wanderten wir aus Langenthal hinaus und erreichten bald einen Wald, durch den wir dann

am Schatten weiterliefen.

Nach 7 lockeren Kilometern erreichten wir den Bauernhof, deren Besitzer uns für diese Nacht ihre Gastfreundschaft gewährten. Schon bald gingen einige Leiter, Wölfe und Bienli mit einer grossen Milchkanne Wasser holen und schon bald kamen auch Strolch und Munia an, um den Znacht an einer nahen Feuerstelle zu kochen. So gab es also schon bald einen feinen Safranrisotto, den man, wenn man wollte mit Pilzen verfeinern konnte.

Später fand ein besinnlicher Abend statt, bei dem es um Afrika, das Land in den wir da waren, ging. Es gab eine Diskussionsrunde über Armut, ein afrikanisches Märchen und einen frisch aufgebrühten afrikanischen Tee aus Teeblättern. Schon bald waren alle müde und schlüpften in ihre auf dem weichen Stroh ausgerollten Schlafsäcke und sanken bald ins Reich der Träume.

5. Tag Cowboy & Indianer

Nach dem Aufstehen assen wir den Zmorge auf der Wiese wo uns ein anderer Bauer erklärte, wie er Joghurt und Käse herstellt.

Später kamen noch eine Indianerin und ein Cowboy, die sich um ein Stück Land stritten. Doch auch dieses Problem lösten wir indem wir einen Wettkampf austrugen, der unentschieden endete. So einigten sich die Streithähne und teilten das Land.

So machten wir uns bald in Richtung Lagerhaus auf und assen dort Zmittag. Am Nachmittag ruhten wir uns aus und machten beim Atelier weiter. Am

Abend gab es noch einen kleinen Postenlauf und später konnten alle, die wollten, feierlich beim Schein einer Laterne ihr Versprechen ablegen.

Danach waren alle müde und gingen ins Bett.

6. Tag: Auf Gangsterjagd in England

An diesem Tag kamen uns nach dem Zmorge ein englisches Paar besuchen und staunten darüber, das wir einige Spiele auf der Wiese machten und nicht etwas lernten. Bald machten sie aber mit bis eine laute Explosion zu hören war und Rauch von der Terrasse aufstieg. Bald kam Professor Noah mit rauchgeschwärztem Gesicht aus dem Haus gerannt und brach auf der Wiese zusammen. Doch das englische Paar konnte ihm helfen, da beide in Oxford Medizin studiert hatten. So war unser Noah bald wieder auf den Beinen und wir kamen zum Schluss, dass Bildung und Spass gleich wichtig sind.

Nach dem Zmittag legten alle bis auf die Unterhalter die Spezexprüfung ab, die alle bestanden. Später waren wir gerade auf der Wiese als jemand einen Brief fand, in dem stand, dass Mister X und Mrs. Y Noahs Taschenzeitmaschine gestohlen hatten. Wenn wir sie zurückhaben wollten müssten wir ihrer Spur folgen. Dies machten wir und kamen ihnen immer näher, indem wir Kreidespuren, Briefen und Telefonanrufen folgten. Am Ende hatte wir die Zwei eingeholt und holten uns die Taschenzeitmaschine zurück. Wieder einmal hatten wir gesiegt!

Am Abend gingen dann alle ins Bett,

Skauty

doch bald wurden wir von furchterregenden Piraten geweckt, die aufgebracht nach einem Schatz verlangten. Sie entführten Capone und Shareña und rannten mit ihnen in Richtung Wald. Der Professor erklärte, dass wir offensichtlich während unserer nächtlichen Reise auf einer Schatzinsel gestrandet sind. So folgten wir der Leuchtspur, die die Piraten hinterlassen hatten. Am Waldrand fanden wir Pipi Langstrumpf, die erklärte, dass die Piraten ihren Schatz suchten, sie aber einen Weg kenne die Piraten zu überlisten. So gingen wir durch einen Wald voller Gefahren und Fallen und Bionda wurde sogar von einem Piraten am Arm verletzt. Doch wir gelangten zu ihrem Lager und gaben etwas in ihren Rum hinein, dass sie bald einschliefen. So retteten wir die Geiseln und kehrten zum Haus zurück.



7. Tag: In Atlantis endet das Lager

Heute mussten wir einigen Forschern helfen, einen Schatz zu finden. Um das zu erreichen teilten sich die Bienli und Wölfe in Gruppen auf und mussten sich Geld verdienen und mit diesem Forscher und Ausrüstung kaufen. Je besser die Forscher und die Ausrüstung waren, desto besser wurde die Karte und desto länger hatte die Gruppe Zeit, den Schatz zu suchen. Bald kam am Ende die eine Gruppe mit einer grossen, schweren Schatztruhe und freute sich.

Am Nachmittag bereiteten sich die Wölfe und Bienli auf den Schlussabend vor. Nach einem feinen Znacht, der von den Leitern bei Kerzenlicht serviert wurde, begann der Schlussabend, bei dem es eine grossartige Theatervorstellung von den Unterhaltern, ein Scoutdate und vieles mehr. Unter anderem spielten uns Munia und Strolch ihre Sicht des Lagers vor. Später gingen dann alle müde aber glücklich das letzte Mal ins Bett.

8. Tag: Zurück in der Schweiz

Jetzt war erst einmal fertig packen und Hausputz angesagt. Die meisten machten während dem Putzen draussen Spiele während die Leiter und einige nette Bienli und Wölfe und tatkräftig halfen (danke!). So waren wir bald fertig und ich fuhr wieder mit dem Material nach Höngg, während die anderen mit dem Zug nach Zürich fuhren. Bald kamen auch sie beim Landesmuseum an und schlossen ihre Eltern in die Arme.

Es war ein wunderschönes Lager und ich möchte mich noch bei den andern Leitern und vor allem der Küche für ihren Einsatz danken!



Skauty

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe



- Etat -



Skauty

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe



- Etat -



Skauty

Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe



- Etat -



Skauty

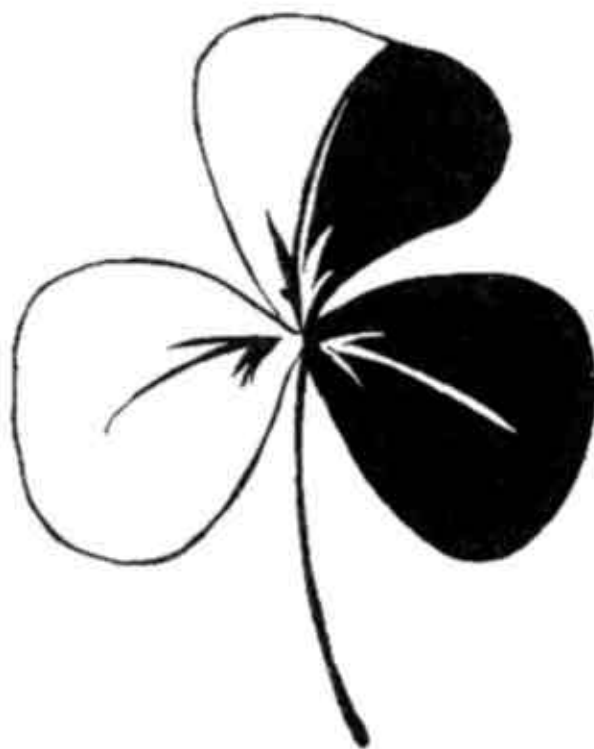
Das Etat erscheint nur in der gedruckten Ausgabe



- Etat -



Skauty



Maitlipfadi



Lager ABC

A= Anarchiste, Achtung Mehr ;)
B= Boxershorts
C= Chüe
D= Daltons
E= Egos
F= Frässpäckli, Füürli
G= Gwitter während dä 2-Tagestour
H= Holz sueche
I= iisbächli
J= Jp/P
K= Kochkünst vom Moskito
L= Lilatag
M= Maske
N= Neeeei schaffe...werum? ;)
O= Ovi mit Kafi
P= Pflöckle
Q= Quatsch mit Sauce
R= Rägä!!! (fasch ä sälteheit i dem SOLA!!!)
S= Sarg am änd vom Lagerplatz
T= Taufi
U= Uniform schliesse, Usicht vom Lagerturm
V= Vögeli
W= Wallis, Western, Wichte
X= xeh, xabberet
Y= Yamaha Töff (gäll Colombo)
Z= Zält mit Zältstöckli bewerfe...(Applaus für dä Ares)

Allzeit bereit *Eowyn & Cocorita*

Tippyweekend vom 23./24. August

Am Fritig vorem Weekend hemer eus all bim Lokal vo Sämpach troffe zum Chueche und Laugebrötli zbache und Plakat zmale für eusi Finanzaktion. Zimli vill sind cho und es isch mega stressig worde, will pro Gruppe öppe 8 Chüeche hend müesse gmacht werde unds 3 Backöffe gha het...und 3 gruppe...!

Aber trotzdem sind all sehr motiviert gsi und gwüssi hend sogar en Pommes Frites Chueche wele mache (Pommes in Schoggiteig...bravo Filou!) Uf jedefall isch denn so am 12 alles fertig gsi und am samstig morge sind zwar müedi, aber mega motiviert zu dä verschiedene Pöste go vorbereite. Denn isch ganz fliessig verchauft worde und mir händ wüerkli mega vill Stuz igno!!! Nachher simmer denn uf Wiesslinge is Pfadiheim und händ eusi Freiziit gnosse! Nacheme mega feine Znacht hät dänn das Spiel „Pro sysiphos“ agfange! Jede het en Zättel becho wo druf gstande isch weli Person mer isch und zu wele Gruppe dass mer hört

het und denn isch ä wildi Diskussion los gange!! Jedi Gruppe het ä anderi Meinig gah zum Sysiphos! Und jede hät sini Meinig wele durestiere, doch dasses nöd grad ine Schlägerei usgartet isch, hets en Präsidentin und en Vizepräsident geh...nach gwüsse peinliche Ereignis vom „Herr Bissegger“ (=Fuchi) und em „Herr Büzli“ (=Filou) isch dänn alles drunter und drüber gange, unds Personal het sowieso nur no alles vill schlimmer gmacht...uf jedefall ischs en mega amüsante Abig gsi! Am andere Tag hemmer denn all i Gruppe agfange euses Lager plane und Themene bestimme undundund...Mir hend denn au wieder müesse würfle bi eusem Farafangana Und darum ischs ganze Weekend isch no miteme lässige Spiel beendet worde (Leiterlispiel im grosse) Mit Ufgabe und Frage und Umeränne und Leitere duruf und Blacheschlüch „durab“ stiege. Alles sehr speziell aber eifach Hammer (wie übrigens all Aläss vom Tippy es riese M.E.R.C.I und B.R.A.V.O ad Equipe!!!)

Skauty

Im Zug het denn die eint Helfti gschlafe, wills no müed gsi sind vo ihrne nächtliche Usflüg und Strapaze (mir händ es Volleyball-fäld näbedrah gah...aber so ohni sterne ischs no schwierig) und die andere sind total übermüetig gsi und händ warschinli sälber fasch nüm tschegget was abggange isch....

Uf jedefall ischs Lager scho mega am plane und isch im Endspurt und mer chan sich uf öppis freue!! Und das Weekend isch mit grossem Erfolg zänd gange und die meiste sind so zimli schnell hei go chröse....

Allzeit Bereit

Cocorita



@ Fotos und Berichte vom Tippyjahr:
www.tippy.ch.vu

Fotos:
www.tippyfotos.ch.vu



Tschau zäme!

Au mir chunnts es bitzeli komisch vor mini Pfadis und d' Pfadi SMNansen nach 3 Jahr Leiterin si z'verlah.

Ich han mit minere Gruppe wo ich gleitet han Sirius und Auriga villi gueti und teilwis au schlächti Ziite erlăbt, aber uf jedă Fall hămmers immer luschtig gha zăme. Mini Nachfolger für d'Gruppe Auriga wărded d'Sugus und d'Suada si. Ich bin froh han ich zwei so tolli Leiterinnă gfunde. Es isch wűrkli mega schaad, dass ich nűmme so viel luschtigi Samschtignamităg mit eu ălăbe wird. Aber ich versprich eu mir werded eus no gseh. Ich chumm sicher no i die năchschte Weekends und teilwiis wahrschinli au no a die năchschte Űebige. Ich muess mich numme i năchschter Ziti es bitzeli meh uf d'Schuel (băh) konzentriere, wil ich i numme eim Jahr d'Matur mache.



Ich wűnsche eu allne, dass ihr no villi lăssigi Stunde und Lager die Pfadi verbringe wărded!

Und ich verabschiede mich vo allne mit denă ich i de letschtă paar Jahr lăssigi, schűni, besinnlichi, luschtigi, usgflippti, duredreiti, frűhlichi und geilű Ziite verbracht han. Han eu gărni!

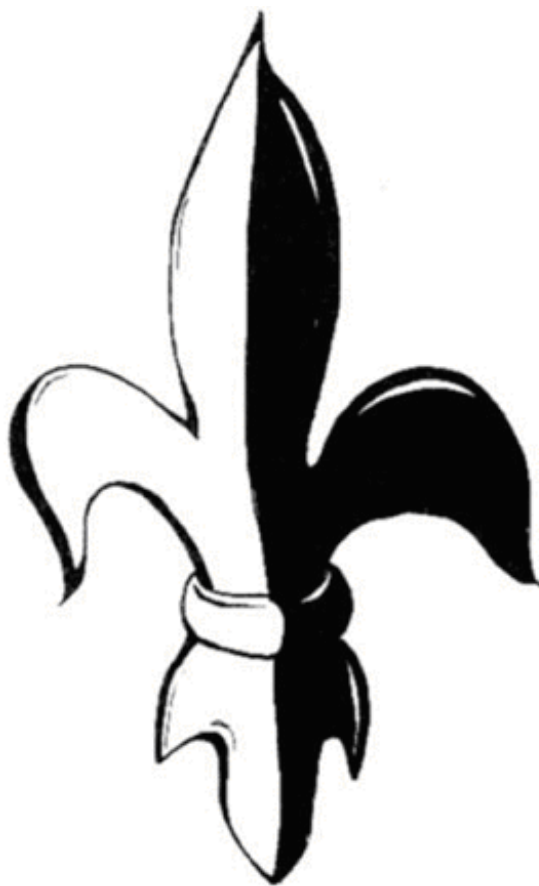
Tschau zăme

Emi/Squaw





Skauty



Buebepfadi



Die Dreitages-Tour von Vampir

Wie bereits in jedem So-La, gab es auch dieses Jahr wieder eine Drei-Tagestour. Natürlich schreibe ich hier über die Drei-Tagestour von Vampir, da ich die anderen ja gar nicht miterlebt habe;-)

Nachdem uns Nanuk am Sonntag Abend einen kleinen Überblick über die kommende Drei-Tagestour gegeben hatte, wussten wir, dass es kein Zuckerschlecken werden würde. Trotzdem freute man sich im Allgemeinen auf diese Tour. Am Montag Morgen wollten wir relativ früh loslaufen, aus dem wurde jedoch nichts. Am Schluss gehörten wir zu einem der letzten Fähnli, die gingen. Ich persönlich fand es schade, dass wir schon ganz am Anfang Zeit verloren, wir konnten es jedoch noch sehr ring aufholen. Also machten wir uns auf den Weg nach Oberems. Wir waren in einem rechten Tempo unterwegs, was ja ganz zum Zeitplan passte. Von Oberems her ging es weiter ins Turtmantal. Von Oberems aus nahmen wir das Bähnli, um wieder in den Zeitplan zu gera-

ten. Angekommen im Turtmantal, gab es bereits einen ersten Rast. Wir kauften das Mittagessen, und machten es uns an einer Busstation gemütlich, wo wir das Mittagessen zu uns nahmen. Es war absoluter „Standard-Zmittag“, Aufschnitt, Brot und den entsprechenden Aufstrich dazu. Weiter gings zu einem Städtlein, dessen Namen ich vergessen habe. Es war ein weiter Weg, doch wussten alle, dort konnten wir uns einen Rastplatz suchen. Als wir im Städtlein ankamen, gingen wir auf Empfehlung eines Passanten in das Gemeinde Büro. Es hatte noch zu, und so mussten wir eine Stunde warten. Erneut beim Gemeindebüro angekommen, gingen vier von uns, absolut vorbildlich gekleidet, Hemd in der Hose (wie es eigentlich immer sein sollte!!!), rein. Wir wurden freundlich begrüsst, und der dort arbeitenden Mann hatte schon eine Idee, wo er uns unterbringen konnte. In der Turnhalle. Das freute uns natürlich ausserordentlich. So konnten wir die Nacht in ei-

ner schönen Turnhalle verbringen, auf schön weichen und grossen Matten (die orangen, ihr kennt Sie sicher). Wir hatten jede Menge Spass, was man sich ja leicht vorstellen kann, bei den vielen Spielmöglichkeiten in einer Turnhalle. Am Morgen machten wir uns auf nach Eischoll. Endlich dort angekommen, waren alle glücklich, wieder eine Übernachtungsplatz suchen zu können. Lange mussten wir suchen, bis wir endlich etwas gefunden hatten. Wir konnten vor einem Blauringhaus schlafen. Wir bekamen eine herzliche Begrüssung von den Blauring-Mädchen, wie man sich ja vorstellen kann. Es tönte etwa so: „Wäh, igitt, gruusig, Pfadis, und ersch na Buebe, aaaaaaa-aa!!!“ Doch uns störte das nicht gross, solange wir nur unseren Schlafplatz hatten. Alopex war zu diesem Zeitpunkt leicht angeschlagen, konnte beim Zeltaufbau nicht mithelfen. Ich freut mich sehr, dass wir die Blachen doch nicht vergebens „mitgeschleppt“ hatten. Das Fähnli Vampir zauberte ein perfektes Langfirstzelt her,

was sogar die Blauring Mädchen zu Begeisterungsausbrüchen verleitete ;-). Zum Znacht gab es feine Chäshörnli. In der Nacht fing es an zu gewittern und zu stürmen, fast mussten wir in das Haus, aber es was schlussendlich dann doch genug weit weg, um draussen bleiben zu können. Das Zelt hielt dem Regen und dem Sturm ohne Probleme stand. Am nächsten Morgen hatten wir etwas viel Zeit mit aufräumen vergeudet, doch konnten wir das leicht aufholen. Ein war ein langer Weg bis nach Hause. Doch als wir endlich im Lager ankamen, waren alle glücklich, und konnten sich gut von der Dreitagestour erholen. Insgesamt war die Tour sehr schön, auch wenn es mit dem Zeitplan teilweise nicht so ganz klappte.

Allzeit Bereit

Gulliver

Die Dreitages-Tour von Puma

Am ersten Tag der Dreitages-tour Schliefen wir bis ca. 08.45 Uhr und standen dann auf. Als wie alle aus den Schlafsäcken waren packten wir unsere sieben Sachen und machten uns auf den Weg in die Küche um unser Essen für die nächsten drei Tage zu holen. Als wir in der Küche ankamen begann aus heiterem Himmel plötzlich wie aus "Kübeln" zu Regnen. Also beschlossen wir noch ein bisschen in der Küche zu bleiben bis das schlimmste vorüber war. Während wir noch in der Küche warteten kam noch Orion vorbei die mit die mit uns das gleiche Schicksal teilten. Als es dann langsam aufhörte zu regnen liefen wir zusammen mit Orion los. Auf denn ersten par Kilometern wurde es immer heisser und das Wasser auf der Strasse fing langsam an zu verdampfen und die Luftfeuchtigkeit stieg ins unangenehme. Nun begann auch noch die Sonne hinunter zu brennen so das wir fast gezwungen waren einen ersten rast zu machen, bei dem wir

feststellten das wir der Marschtabelle ein gutes Stück voraus waren. Beim zweiten Halt gegen Mittag hin begann es wieder zu Regnen so fest das wir kurzerhand ein Dach aus Blachen errichteten das wir nicht ganz durchnässt wurden. Nach dieser ausgiebigen Mittagspause ging es weiter einem alten Weg neben Wasser-führen entlang wo früher im Wallis das Trinkwasser in Gräben hindurchgeleitet wurde. Nach ca. 1 Stunde Marschzeit diesem Weg entlang kamen wir in Ergisch an wo sich Orion absetzte und blieb. Puma währe ja nicht Puma wenn es nicht noch schlimmer käme denn als wir auf dem Weg nach Eisholl waren fingen einige der jüngern an zu stöhnen das sie nicht mehr könnten. Also machten sich Tartaruga und Ich auf denn Weg um einen Schlafplatz in Eischoll zu suchen und Quiriel übernahm die kleintern für die letzten par Kilometer. In Eisholl angekommen bemerkte Tartaruga das er seine Pfadiuniform nicht da-

bei hatte also bot ich ihm meine an, ernahm sie und machte sich auf denn weg einen Schlafplatz zu erbetteln. Eine Stunde nach uns kamen dann auch noch die anderen an. In dieser Zeit hatte Tartaruga schon einen Schlafplatz in einer Scheune organisiert. Als dann alle da waren machten wir uns auf den Weg zu der genannten Scheune. Dort angekommen richteten wir unsere Schlafplätze ein und versuchten ein Feuer zu machen; das gelang jedoch nicht da es wieder anfang zu Regnen. Deshalb gingen alle schon ein bisschen früher Schlafen als sonst.

Am zweiten Tag standen wir um 9:30 Uhr auf und packten unsere Sachen und machten uns nach einem kleinem Frühstück sofort auf denn Weg. Nach der ersten Etappe dieses Tages kamen wir in einem kleinen Dörfchen an wo wir Glace essen gingen ,in diesem Dorf wurde auch Tim abgeholt der eine leicht Magen Verstimung hatte. Danach ging es ein langes Stück nur geradeaus der Rhone entlang. Und nach ein paar Stunden hatten

wir auch schon das Ziel des zweiten Tages erreicht. Dort hiess es dann auch wieder einen Schlafplatz zu suchen nach dem gleichen Prinzip wie am Tag zuvor. Als Übernachtungsmöglichkeit fanden auch in diesem fälle wieder eine Scheune die auf jeden fall besser war als die am Tag zuvor. Als wir uns in der Scheune eingenistet hatten kam die Besitzerin des Hause und nahm unsere rohen Nudeln mit und bereitete sie uns in ihrer zu . Als wir die Nudeln mit hochgenuss verspiessen hatten begaben wir uns in unsere Schlafsäcke und besprachen noch die Route des nächsten Tages.

Am dritten und letzten Tag dieser Tour wurden wir von der Hausbesitzerin mit einer heissen Schokolade geweckt .Als wir uns alle mit heisser Schokolade und Brot gestärkt hatten packten wir zum letzten mal unsere Sachen ein und machten uns auf den Weg in Richtung Lagerplatz. Nach einer guten halben Stunde kamen wir am Fusse einer Selbstbedienungs- Seilbahn an während einige auf das Ge-

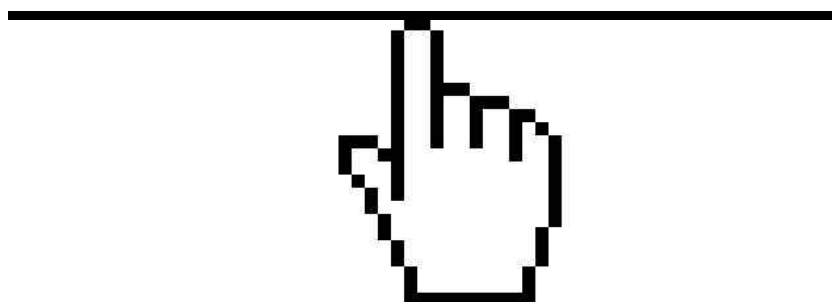
päck aufpassten gingen die anderen im Denner ein paar Kleinigkeiten einkaufen. Zurück bei der Seilbahn waren einige der Meinung wir seien zu schwer also mussten wir die Gewichte von uns und unserer Rucksäcke zusammen rechnen, und stellten fest das es eigentlich kein Problem darstellen sollte. Also stiegen wir ein und befolgten wir die Befehle die durch den Lautsprecher kamen. Und so manövrierten wir Die Gondel ohne Probleme an ihr Ziel. Oben angekommen musste wir noch kurz einem Bahn angestellten das Ticket bezahlen. Während dem Gespräch mit diesem Angestellten meinte er plötzlich wir müssen wenn wir hier oben im Lager seien dieser Gemeinde die mit unserem Lager überhaupt nichts zu tun hatte auch noch Kurtaxen bezahlen das stellte sich jedoch später noch als Irrtum raus. Also gingen wir an den Schatten und warteten bis das Auto mit Tim kam und ihn bei uns absetzte dar er wohl schlecht auf dem Lagerplatz bleiben wenn die weiblichen Teilnehmer ihren Lilatag hatten. Als Tim nach langem warten endlich eintraf konnte es mit unserem "Spaziergang" fortsetzen . Nach einiger Zeit bei herunter brennender Sonne der Strasse entlang machten wir den nächsten wir denn nächsten Halt bei dem sich Tartaruga mehrmals Übergeben musste. Nach dem ersten Halt auf dieser Etappe absolvierten wir die nächsten Kilometer bis nach Gruben dort gingen wir noch ins "Tante-Ema" Lädlechen um uns ein Eis zu holen. Nach dem wir unser Eis gegessen hatten setzten wir uns und warteten bis wir auf den Lagerplatz durften. Während dem wir warteten kam Fähnlein Troja memmigerweise mit dem Bus an und wir liefen zusammen mit Troja zurück zum Platz.

Allzeit Bereit

Ara



Skauty



Der Tag der Demokratie im Sola '03

Ein weiterer traditioneller Tag in jedem SM Nansen Sola ist der TDD. Alles fing eigentlich harmlos an. Die Wahlen waren hart und vielleicht sogar ein bisschen unfair. Dann standen die Ämter fest. Am Herd standen Tinaja und Moskito, Die Örtchen wurden von Ara und Vikunja gereinigt, das Amte des Innenministers wurde von Scirocco bekleidet und Täschmeister waren Suada und Quiriel. Die beiden Präsidentenämter übernahmen Raschajka und ich.

Der grosse Tag rückte näher. Als ich am dem Morgen aufwachte, waren die Venner glücklicherweise noch da. Es verging eine Weile bis sie sich aufmachten, sie schienen es jedoch nicht besonders eilig zu haben. Es gab ein Venner abtreten, bei dem alles verkehrt herum war. Nach dem Abtreten trafen wir noch die letzten Vorbereitungen für den Tag. Viele waren aber inzwischen schon durch das Abtreten aufgewacht, so das nur noch halbwegs geweckt werden musste.

Schon während dem Morgen turnen gab es einen gewissen widerstand gegen die Leitung, die uns aber nicht sehr gross stören sollte. Nach einem herzhaften Zmorgen planten wir einen „Pfaditechnik- praxis-Block“. Ich glaube er hat einigen noch etwas für die JP oder P genützt. Dem Wunsch nach Freizeit waren wir nur wenig entgegengekommen, da es ja wenig Sinn macht extra ins Wallis zu reisen um Nichts zu tun! In weiteren Blöcken gab es noch Sola- Wahlen, verschiedene Games, Zmittag und einen Singsong kombiniert mit einem Besinnlichen Teil. Wir mussten das Programm ein bisschen dem regnerischen Wetter anpassen. Eigentlich war da noch ein freiwilliges Nummerngame geplant. Es musste jedoch aus zwei Gründen abgeblasen werden:

1. Die Venner hatten am Tag zuvor schon ein Nummerngame durchgeführt!
2. Einige Widerständler hatten die Nummern vorher versteckt

Skauty

Durch gute Beobachtung und schnellen Eingriff fanden wir die Nummern schnell wieder. Wir ertappten sie als die Widerständer die Nummer „zufälligerweise fanden“.

Leider wurden die Ämtli nur von wenigen richtig ausgeführt. Einige streikten, andere fanden, dass sie heute schon genug getan hätten. Schlussendlich halfen wir selber mit, damit wir nicht völlig aus dem Zeitplan gerieten. Einige Leute mussten sogar mit einer sogenannten schwarzen Liste angetrieben werden, die am Ende des Tages verworfen wurde.

Nachdem wir dann Nachtruhe verkündet hatten und noch auf die Venner warteten sortierten wir die Nummern. Dann, spät in der Nacht kamen sie so langsam wie sie gegangen waren. Es gab noch ein lautes abtreten und wir berichteten vom Tag. Als dann wieder die Stille über den Platz kam und auch ich ins Bett durfte, war ich froh, dass der Tag vorbei war.

Es nimmt mich schon jetzt wunder, wie wohl das nächstjährige Programm aussehen wird!

Allzeit Bereit

Filou

Lager-ABC

A	Antiperistaltik / Anarchiiiie
B	Bach
C	Che
D	Dünnpfiff / Dorfgäng
E	eeeh nöd
F	Feuerverbot
G	Gruben Downtwon
H	Hüggle
I	Imodium
J	Jäger, männlich
K	Kurvene
L	Limmätschnurrä
M	Macht
N	Natelempfang
O	ohee
P	Pfadipulli / Patriot
Q	Quer
R	rülpsSchulzbämbämbäm
S	System / Sunnestich
T	Tanga
U	Uniform
V	Vis-à-vis
W	wadalliserditsch
X	xundheit

Allzeit Bereit

Nepomuk

Händer gwüsst, dass...?

- me alles ufs System abschiebe cha?
- es funkt, wänn es Zältstöckli d Telefonleitige berührt?
- debi aber Zält kaputt gönd (me glaubts chum...)
- me au bi schlächtem & chältem Wetter is Freibad cha?
- 40° heisses Wasser nöd warm sondern ebe heiss isch?
- doch nöd überall Natelempfang hät?
- useme Wäägli e Autobahn werde cha?
- es Häng git, wo sinnlos Holz umeliht?
- es Häng git, wos näbed Bäum kaum Holz vorhande isch?
- s Gägeteil vo WC-Halle ähm ja... isch
- me im Bächli schwümme cha?
- nöd nume Fraue Tanga's trägt? (gem. unzueverlässiger Quelle)
- me mite Schueh vom System dur de Bach cha und d Füess immerno troche sind?
- nöd existierend i Süüchene umegange sind?
- es Lüüt git, die verlüüred jedi Wett?
- deshalb Gwüssi au zmitzt ide Nacht münd go luege, öb de Brunne im Dorf no lauft?
- me bisher unentdeckti Talents händ?
- de Bricht sich ufs System stützt, s System krass isch und sowieso, s System...

Allezeit Bereit

Nepomuk – ganz systematisch

TROJA DRETTAGES TOUR 03

Mier händ ois am sibni parat gmacht. Dänn sind mier los gloffe, und zwar bis am Abig, Raron isch oises Ziel xi. Am Afang händ mer guet möge, wo mer scho fascht in Oberems xi sind hend es paar nūme richtig möge, aber mit gnueg Motivation händs dänn alli gschafft. Mir händ ois eh chlini Pause verdient. E halb Schtund spöter hämmer dänn d'Luftseilbahn gno bis Turtmann. Vo det sind mier dänn en Platz zum Schlafä go sueche, mier händ nöd ganz de abgmachti Platz erreicht. Däfür häts en mega guetä Znacht gä und zwar feins Brot mit Schinke und Chäs!

Mier händ ime Berliner gschlafe gräd näbe de Flugpischte. Am nächscte Morge simmer witer gloffe, es händ es paar schlapp gmacht und sind mit em Zug uf Visp gfahre, die anderi Helfti isch no witer gloffe, aber au die händ dänn nūme möge, will d'Sunne isch so heiss uf eus abe gschine und en richtige Wäg häts au nöd geh. Dänn hämmer halt gstöplet bis Visp, det hämmer ois wieder gfunde und sind grad es Hotel go sueche.

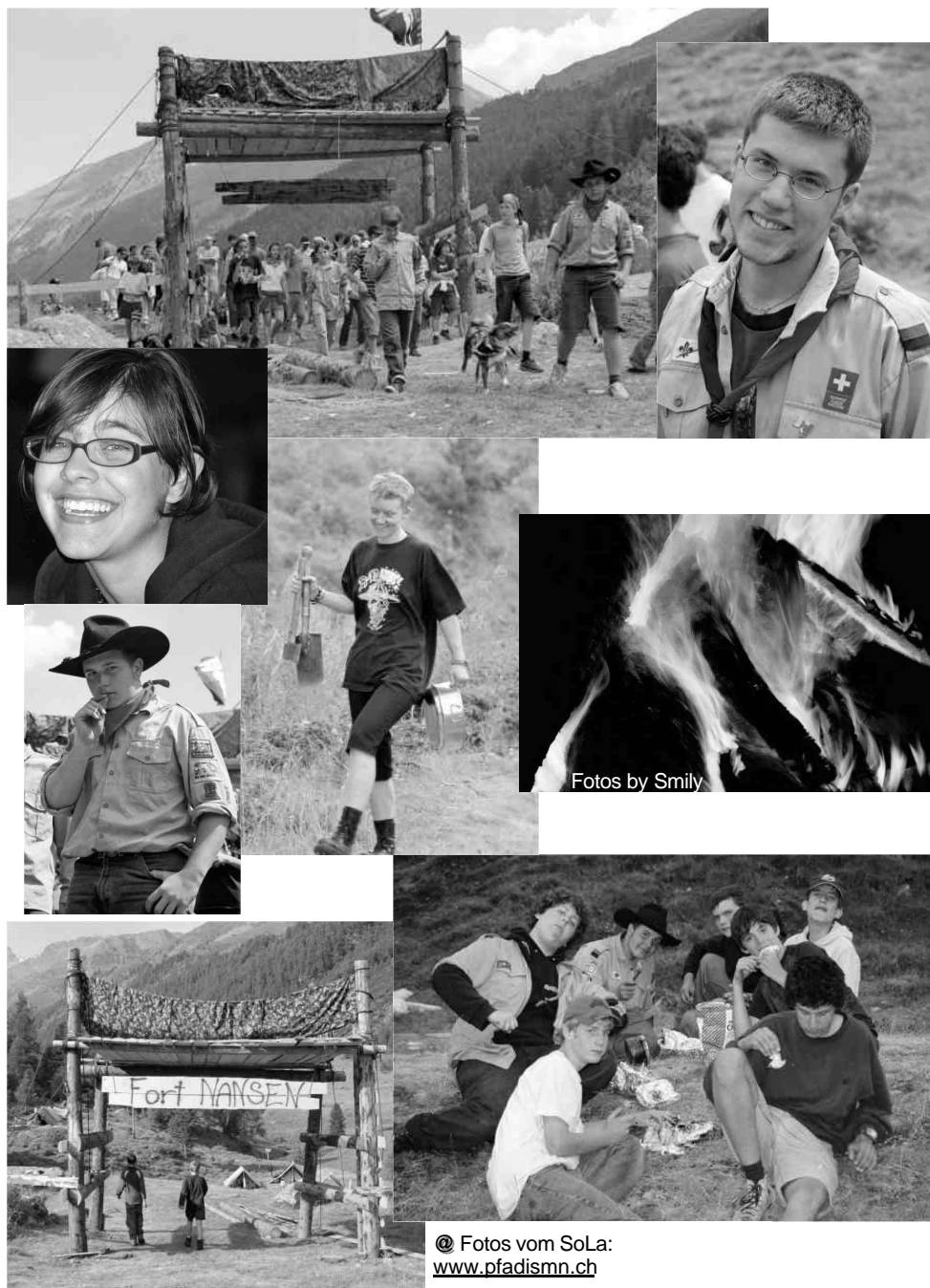
Leider ohni Erfolg, drum simmer dänn halt in Wald go schlafe. Es isch en schöne Platz xi obe ame Weihr. S'Ässe isch au fein xi, es hät Tomatesuppe geh. Nachher sind alo todmüed xi und dänn hämmer gschlafe.

Mit em Zug simmer am nächscte Morge nach Turtmann zrug gfahre und vo det mit em Büssli nach Gruben, wo dänn s'Lagerläbe wieder agfange hät.

Allzeit Bereit

Moskito

Skauty



Riifall 2003: s'Abentür vo SMN

Äs isch mal wieder so wiit gsii, SMN hät sich am achti bim Lokal troffä.

Nach einigä erschlerigä vom Penalty sind Grüppli g'macht wordä. Und dänn öpä am halbi nüni simmä äntli los marschieärt mit äm Ziel wieä chönt's au andersch sii dä Riifall. Mit fettä Musig vom Nepi simmer in Abigloffa und händ di schön warmi Luft und dä wulchälosi Himmel g'nossä. Zeiähalb Stund spöter simmer dänn bi dä furchterregendä und immer dunklä Kurvä gsii, wo dä Nepi und ich g'fundä hät mir verschreckt es par und äs hät klappt wieä jedes Jahr (gäll Zilp Zalp).

Bim erschtä Food-Poschtä hät denn dä Merlin, Penalty, Beat und dä Biber g'wartet wo eus mit feinä Brötli versorgt händ.

Bis zum Fiideeliisuppä-Poschtä isch au nümä vill gloffa..... naja abgsee vom Nepi sinnerä Musig.

Död hämmer dänn alli ä mal d'Bei hangä la und händ uf di warm Suppä g'wartet (Bild 1). Mit dä neuä Stärchi isch äs dänn wiiter gangä und scho bald simmer bim letschä Poschtä gsii.

Doch dasmal isch niämert vorus

g'sekläd so wieä i dä Vorjahr.

Uf dä letschtä 200m hämmer (Chip, Elliot, Nepi und ich) dänn doch no ä Spurt anägleit, aber mir sind dänn doch mitänand is Ziel g'loffa.

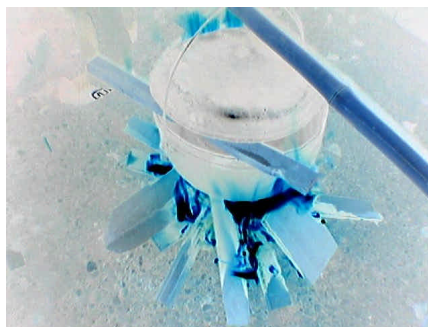
10h6min22sek. und 17 100schtel händ di erstä ghaa aber au nach so langer Ziit hät dä Elliot no Chrafft g'haa um eus z'närfä und somit hät er's Gebüsch vo innä här müässe gsee.

Also bis nögscht Jahr wänn's wieder heisst:

“wer äs T-Shirt will muäss z'ersch lauffä“

Allzeit bereit

Neo



Mister X - feat. Troja

Züri-Höngg, dä 13ti September 2003; 13:29 Uhr

Ich han de Uftrag übercho en Mirgossack i de nöchi vomene Gheime Ort entzwende. Ich packe de Sack und mach mich uf und devo. Aber plötzlich wird ich vonere Gruppe, mir unbekante Jugendliche, in Uniform überrascht. Ich renne eweg und lahn d'Lösegeldforderig zrug. Det i dem Couvert werdet die Uniformierte e TaxCard™ und mini Telefon nummere finde... meh nöd!

Züri-Escherwyssplatz, dä 13ti September 2003; 13:41 Uhr

Ich han mis erste Ziel erreicht und s Natel ertönt au scho.
"X, Mister X" ... *"Mis nächst Ziel isch de Milchbuck"*
Mini Verfullger wüssed etzt wo ich als nächst ane gang und versuechet etzt natürli schneller als ich an beseite Ort zcho!

Züri-Milchbuck, dä 13ti September 2003; 14:03 Uhr

Ich bin bereits am Ort X und warte uf mini Verfolger. Und nach churzer Zyt erchenn ich die uniformiert Truppe us em 69er stiege. Ich warte no en churze Moment und husche denn unufellig in 72er! Aber mini Verfullger sind bereits uf em Weg zum Bus wo ich mich, mit hochgestelltem Chrage, hinder äre 20Minute-Ziitig verstecke. Ich entschlüsse mich, grad no rechtziitig, mis Versteck zwechsle. Ich springe raschen Schrittes über d Tramgleis und verschwinde hindereme iifahrende Tram 14. Mit dem will ich wieter fahre. Grad im Moment wo s Tram sich in Bewegig setzt entdeckt mich zwei ufmerksami uniformierti Pfadis... aber z spat!

Bahnhof Züri-Örlikon, dä 13ti September 2003; 14:28 Uhr

14:31 sött, falls ich mich richtig informiert han, de nögst Zug fahre, wo mich in HB bringe söll. Uf em Gleis 3 wart ich. Doch ganz unerwartet schnell treffed mini Verfullger uf em Gleis 1 uf. Aber keine gseht mich... und ich verschwinde ei mal meh vo de Bildflächi vo es paarne Pfadis...

"X, Mister X" ... "scho weg" ... "hahaha" ... "Mis nächst Ziel isch s Central"

Züri-Central, dä 13ti September 2003; 14:49 Uhr

Zimli viel Lüt tummled sich am Central. Das verschafet mir viel Schutz und Deckig. Es duuret es Zytli bis d Pfadis iiträffed. Sie xend mich, trotz ufwendiger Suechi, nöd! (Wieder mit hochgestelltem Chrage, hinder äre 20Minute-Ziitig) Ich stiege in 3er i! Und wieder bin ich uf und devo...

"X, Mister X" ... "grad im 3er" ... "je de wo a eu verbi fahrt" ... "Mis nächst Ziel isch s Kunsthuus"

Züri-Kunsthuus, dä 13ti September 2003; 15:18 Uhr

Gmüetlich ufeme Bänkli warte ich uf mini Verfullger. - Ich traue mine Auge nöd, wo ich 5 Pfadis xen uf mich zue z renne und die hend sich schienbar nöd für s Tram entschiede... sonder fürs renne vom Central bis as Kunsthuus?!?!? ... Respekt!!!!

Ich entscheid mich no für de letschti Coup, ich verschwinde hinder em Kiosk und stiege wiederum unbemerkt in 3er i. De Momment tönt mis Natel... ich nimme ab und fahre grad a de Telefonkabiene verbi, wo sich 5 Verfullger ine Telefonkabiene ine druck hend (!?!?) und winke verschmitzt. Wieder bin ich uf und devo.

"X, Mister X" ... "Pech gha" ... "Mis nächst Ziel isch de Hottingerplatz"

Züri-Hottingerplatz, dä 13ti September 2003; 15:37 Uhr

Am Hottingerplatz erreiched mich 5 schnuufendi Pfadis... sie hend s gschaft mich fest z hebe und so e atemberaubendi Hetzjagd dur ganz Züri beendet.

En Informantin het denn no zimli viel Morechöpf und de klauti Zvieri is Lokal bracht...en ungalaubliche Nomittag isch das gsi!

Und jetzt aber uf und devo....

Mr. X

Der Rheinfallmarsch 2003 (mal anders)

In der Nacht vom 21. auf den 22. September 02 begann eigentlich auch der Rheinfallmarsch 2003, wenigstens für mich.

Ich weiss noch gut, als alle Teilnehmer (mehr oder weniger gut gelaunt, fit und/oder munter, mit oder ohne Blattern und/oder teilweise etwas hinkend) zur SBB-Station „Schloss Laufen am Rheinfall“ unterwegs waren und Merlin zu mir sagte: „so, dänn hettemer das au erleidgt“.

- Nach Jahrelangem aktiven mitlaufen von unserer Seite organisierten Merlin, Hermelin, Zwazli und ich das erste mal den legendären Rheinfallmarsch selbst. Natürlich waren wir alle sehr erleichtert, als jegliche Teilnehmer gesund auf dem Heimweg waren oder schon Zuhause im warmen Bett lagen, da die Beine nicht mehr ganz nach Schaffhausen weiter wollten. Alles war da, nichts war zu wenig, nur wenig zuviel.

Lange Rede, kurzer Sinn: Wir entschlossen uns anno dazumals auch dieses Jahr diesen Marsch zu organisieren.

Stufe 1 „wann?“
Datum: 7.12.2002
Ort: APW (**A**bteilungs **P**lanungs **W**eekend)
Ziel: Terminfestlegung
Ablauf: Ganz stier und ohne jeglichen Emotionen wird das diesjährige Datum des Anlasses mit Berücksichtigung von anderen Anlässen festgelegt: 20.-21. September 2003. OK: Merlin, Zwazli, Smily

Stufe 2 „nöd vergässe“
Datum: Mai 2003
Ort: Lokal
Ziel: Sicherstellung
Ablauf: Unser AL, Penalty, erinnert uns an den Anlass, fragt wie weit die Abklärungen sind. Natürlich ist uns der Rheinfallmarsch im Hinterkopf und wir können ihn beruhigen, dass alles OK ist.

Stufe 3 „hmmm... was das Jahr?“
Datum: irgendwann an einem schönen Sonntag im Sommer
Ort: Werdinsel Höngg
Ziel: Sprache für die Shirts und Kontaktperson finden.
Ablauf: Zwazli, Merlin, Nepomuk und Smily chillen auf der Werdinsel und

fragen sich, welche Sprache dieses Jahr gewählt wird. Aufgrund einer dänischen Austausch Schülerin, die anfangs Sommer nach Zürich gekommen ist und mit uns Kontakt hat, einigen wir uns auf Dänisch.

Stufe 4 „isch ächt s Stuck am Rhii entlang wieder gmacht?“
Datum: 24.8.2003
Ort: egal
Ziel: Rekognoszieren des möglicherweise immer noch unbegehbaren Wegstückes
Ablauf: Das Handy klingelt. Merlin ist am Apparat, welcher sich meldet (da er zu dieser Zeit in der RS ist, passiert das etwa 98% seltener als sonst). Wir treffen uns spontan um das Wegstück zu rekognoszieren. Nepomuk wird informiert und schliesst sich uns mindestens so spontan an.
Ein paar (Auto)Kilometer später stehen wir vor dem neu gemachten Wegstück bei der Tössegg, gehen etwas auf dem Weg weiter und bemerken schnell: Alles OK! Keine Umwege dieses Jahr. Noch ein kleiner Abstecher zum China-Take-Away in Glattbrugg und auch das Rekognoszieren ist erfolgreich abgeschlossen.

Stufe 5 „PR“
Datum: 26. August, 23:08 Uhr
Ort: Rütihofstrasse 44
Ziel: Anmeldung herausgeben
Ablauf: Die Anmeldung wird geschrieben und per E-Mail an den Webmaster und die AL's, externe Pfadiabteilungen etc. verschickt.

Stufe 6 „Alternative“
Datum: 27. August, ca. 21.45 Uhr
Ort: Nepis home (Stufenhöck)
Ziel: Alternativen für T-Shirtdruck
Ablauf: Am Stufenhöck wird unter anderem auch der aktuelle Stand vom Rheinfallmarsch besprochen. Es werden weitere Sprachen, bzw Kontaktpersonen für die Sprachen gesucht. Weitere Möglichkeiten: Griechisch oder Brasilianisch/Portugiesisch, Japanisch.

Stufe 7 „Yoyo, mer münd no en Höck mache“
Datum: 6.9.2003
Ort: Lokal (Pfaditag)
Ziel: Sicherstellung der Fahrer / Autobereitschaft / Anmeldungen Kopieren und verteilen

Skauty

- Ablauf:** Merlin und Beat, (beide in der RS) sind ebenfalls am Pfaditag und helfen bei der Durchführung. Die letzten Absprachen bezüglich Autos und Fahrer/Beifahrer können erfolgreich gemacht werden. Die Anmeldungen werden Kopiert und beim Abtreten an die Teilnehmer verteilt.
- Stufe 8** Shiiiiirts!"
Datum: 10.9.2003
Ort: Rütihofstrasse 44
Ziel: Terminfestlegung für T-Shirt Druck mit der dänischen Kollegin.
Ablauf: Per SMS wird Kontakt aufgenommen, es kann aber in den nächsten Tagen kein Termin festgelegt werden. Wir einigen uns auf einen spontanen Termin.
- Stufe 9** „Delphin, oder?“
Datum: 12.9.2003
Ort: Rütihofstrasse 44
Ziel: Sicherung der T-Shirts und Preisabklärung
Ablauf: Per Internet wird eine Preisanfrage bei der Delphindruckerei gemacht (welche auch schon die Shirts vom letzten Jahr und diverse Lagerdrücke gemacht hat) . [Bitte keine Schleichwerbung! Anm. der Red.]
- Stufe 10** „Druck...?!?“
Datum: 14.9.2003
Ort: Rütihofstrasse 44
Ziel: Terminfestlegung Druck
Ablauf: Per SMS wird erneut Kontakt mit der dänischen Kollegin hergestellt und ein Termin gesucht. Auch dieser Versuch scheitert. Es wird nun auf Brasilianisch als Lösung ausgewichen, da div. Personen aus dem näheren Umfeld dies Übersetzen können.
- Stufe 11** Pullis, Pullis..."
Datum: 15.9.2003
Ort: Zürich City
Ziel: Pullis für die „limited-Edition“ Rheinfallmarsch-Kollektion finden.
Ablauf: Zwazli, Beat und Smily durchstöbern die ganze Stadt auf der Suche nach gelben Pullis. Nach diversen Switcher-Shops und diversen Kleiderläden können sie mit vollen Tragtaschen wieder nach Hause. Ziel erreicht: Pullis gekauft. Fazit: Gelb ist definitiv keine Modefarbe im Jahr 2003.

- Stufe 12** „Amäldige, Amäldige...“
Datum: 26.8 – 15.9.2003
Ort: Rütihofstrasse 44
Ziel: Teilnehmerliste erfassen und T-Shirtbestellung aufgeben
Ablauf: Nach und nach sind die eingetroffenen Anmeldungen aufgenommen und die Teilnehmerliste ergänzt worden. Die Druckerei gab an, am 15.9. die genaue Anzahl T-Shirts wissen zu müssen, um diese zu Bestellen. Die Shirts werden per Email Bestellt.
- Stufe 13** „Höck“
Datum: 15.9.2003
Ort: Lokal
Ziel: T-Shirtdruck
Ablauf: Der Originalsatz (Rheinfallmarsch 2003 -Mit allen Wassern gewaschen) wird übersetzt und später Zuhause digital verarbeitet. Und zum Probesehen verschickt.
- Stufe 15** „Delphin“
Datum: 16.9.2003
Ort: Delphinstrasse
Ziel: T-Shirt-Endspurt
Ablauf: Der Druck wird auf Diskette der Druckerei gebracht und dort die letzten Details wie Farben etc. besprochen.
- Stufe 16** „s Büdsche“
Datum: 17.9.2003, 01.30 Uhr
Ort: Rütihofstrasse 44,
Ziel: Finanzierungs-Absicherung
Ablauf: Da das letzte jährige Budget auf die schnelle nicht aufzutreiben war, musste ein neues her. Also los. Mit etwas Erfahrung, Berechnungen und Schätzungen wird eine Kostenaufstellung aufgestellt und so ein geplantes Defizit (mit Reserven) von SFr. 89.40 errechnet.
Das Budget wird sofort per E-Mail an die AL's geschickt um es gut zuheissen.
- Stufe 17** „ach...“
Datum: 17.9.2003
Ort: Rütihofstrasse 44
Ziel: express-Shirts beschaffen
Ablauf: Per Post sind die letzten Anmeldungen gekommen. Nach kurzer Absprache mit Penalty ist klar: Auch die etwas späteren möglichen

Skauty

Rheinfallhelden sollen eine Chance auf ein ultimatives Shirt bekommen. Das organisieren der Shirts bei der Druckerei per Express-Post wird ausgeführt.

Stufe 18 „Food und so“
Datum: 18.9.2003
Ort: Rütihofstrasse 44 / Hardeggstrasse 11
Ziel: Einkaufs Logistik regeln
Ablauf: Per Telefon wird mit Penalty das Einkaufen und die freiwilligen Helfer geplant, Ort, Zeit etc.

Stufe 19 „Wo durre, mann?“
Datum: 19.9.2003
Ort: Pfarrei Heilig Geist
Ziel: Anständige Weg-Karten Produzieren.
Ablauf: Im Lokal werden die 1:25 000er Karten gesucht (natürlich nicht gesucht, sondern aus dem dafür vorhergesehenen „Fächli“ genommen) und in der Pfarrei mit dem Kopierer vergrößert und auf A3 kopiert. Natürlich wird auch die Teilnehmerliste, Gruppenlisten etc., die vorbereitet worden sind, kopiert.

Stufe 20 „Shööörts“
Datum: 19.9.2003
Ort: Delphinstrasse
Ziel: Shirts abholen
Ablauf: Die Shirts werden in der Druckerei abgeholt und mit dem ultimativen Mammüt 90l-Back-Pack und der genauso ultimativen Honda MTX 125ccm nach Hause transportiert.

Stufe 21 „Billet bitte“
Datum: 19.9.2003
Ort: Bahnhof Altstetten
Ziel: Kollektivkauf
Ablauf: Auf dem Bahnhof werden die 3 Kollektiv-Bestell-Formulare (Drei Stück, da die letzten Jahre die Teilnehmer nicht gleichzeitig angekommen sind und deshalb lange warten mussten bis alle da waren) ausgefüllt und die Tickets bezahlt.

Stufe 22 „M-Budget“
Datum: 20.9.2003, 10.00 Uhr
Ort: Rütihofstrasse 44
Ziel: Einkauf für den Marsch

Ablauf: Fast pünktlich erscheint Penalty mit seinem Opel im Rütihof und los geht die Einkaufstour. Natürlich im Migros Höngg. Alles noch einmal durchdenken: Brötli, Tee, Kaffee, Mineral, Schoggi, Guetzli, Zucker, Klarsichtfolie, Becher etc..

Stufe 23 „Brööötli stiiiche“
Datum: 20.9.2003, 13.30 Uhr
Ort: Rütihofstrasse (Bibers Bude)
Ziel: Feine Brötchen streichen und belegen
Ablauf: Pünktlich treffen wir nach einem Zwischenhalt im Lokal zwecks Materialaufladen im Rütihof ein und uns erwarten schon die freiwilligen Helfer, Zilp-Zalp, Zwazli, Dacello, Tartaruga und Biber. So fort beginnen wir mit streichen, belegen und einpacken.

Stufe 24 „last Infos“
Datum: 20.9.2003, 15.30 Uhr
Ort: Rütihof
Ziel: letzte Vorbereitungen
Ablauf: Penalty bekommt die Marschkarten, Teilnehmerliste und die letzten Informationen und kurzfristige An- bzw. Abmeldungen.

Info 1 „go Bügle“
Datum: 20.9.2003, 16.00 Uhr
Ort: Waidberg
Ziel: Arbeiten / Geldverdienen
Ablauf: Arbeitsbeginn

Stufe 25 „*Ring, Ring*“
Datum: 20.9.2003, ca. 17.00 Uhr
Ort: Waidberg
Ziel: Beim klingeln noch nicht bekannt.
Ablauf: Abnehmen das Handys: Ein Teilnehmer wünscht noch die letzten Tipps und verteilt Lob an der Organisation, welches Dankend angenommen wird und der Teilnehmer wird natürlich mit den heissen Geheimtipps eingedeckt.

Stufe 26 „Wi lauft?“
Datum: 20.9.2003, ca. 22.00 Uhr
Ort: Waidberg
Ziel: Infos über den Verlauf erfahren
Ablauf: Anruf abgehend: Kontakt Merlin – Alles OK, schnelle Teilnehmer,

Skauty

feiner Coupe im Mövenpickhotel.

Info 2 „Fiirabig“
Datum: 21.9.2003, 05.00 Uhr
Ort: Waidberg
Ziel: An den Rheinfall zu kommen
Ablauf: Nach dem Feierabend beschliessen ein Arbeitskollege und ich doch noch unsere angehenden Rheinfallhelden zu besuchen. Die Fahrt geht los.

Stufe 27 „*Ring, Ring*“
Datum: 21.9.2003, 05.15 Uhr
Ort: Auf dem Weg zur Autobahn Richtung Schaffhausen
Ziel: Genauer Standort der Begleitwagen
Ablauf: Abgehender Anruf, Kontakt Merlin: „Wo sinder? Mer gönd gad zu dä Kläralag. Ok, mer sind underwäx“

Stufe 28 „*Biiip, Biiip*“
Datum: 21.9.2003, 05.45 Uhr
Ort: irgendwo ca. 2km vor der Kläranlage
Ziel: Noch nicht bekannt
Ablauf: Anruf von Beat: „Yo, wo sinder? Mer fahred jetzt gad ab nach Schaffhuuse as Bahnhofbuffet. –Ok, mer chömed“



Stufe 29 „Stadt Polizei Züri, alli Uswiis vorwiise“

Datum: 21.9.2003, ca. 06.00 Uhr
Ort: Schaffhausen Bahnhof
Ziel: Kaffee!
Ablauf: Etwa gleichzeitig wie die beiden Begleitfahrzeuge kommen auch wir beim Bahnhof an und begrüßen die etwas müde aussehenden (aber gut gelaunten) Fahrer und Beifahrer. Zusammen wird ein Kaffee getrunken, wobei man schon von einem Telefonanruf von Nepomuk gestresst wird: Sie sind langsam beim Rheinfall! Ok, der Buffetdame beibringen, sie soll schnell 30 Gipfeli backen. Wir bestellen den Helden liebe Grüsse und machen uns wieder auf den Weg nach Zürich (Grund: siehe Info 3).

Info 3 „Tätätätätätätätä“
Datum: 21.9.2003, 11.00 Uhr

Ort: Rütihofstrasse 44
Ziel: Pünktlich zur Arbeit kommen
Ablauf: Nach dem das Bett um 07.15 Uhr endlich benutzt werden konnte, wird es um 11.00 Uhr wieder verlassen, duschen und ab zur Arbeit.

Stufe 30 „Looos, ufruhme“
Datum: 22.9.2003, 21.30 Uhr
Ort: Lokal (Höck)
Ziel: Feedback / Aufräumen
Ablauf: Am Höck wird das erste Feedback ausgewertet und die Materialien vom Marsch wieder einräumt etc.

Pendenzen am 30.10.2003

- Abrechnung (nach dem Eintreffen aller Quittungen)
- Infoblatt über die Organisation für die Nachwelt erstellen
- Skautybericht schreiben
- Letzte Teilnehmerbeiträge einfordern

So erlebte ich den Rheinflallmarsch 2003, um nicht „verlie“ zu schreiben. Ich hoffe, wenn ihr zu den Helden 03 gehört, ihr hattet einen schönen Marsch und ein paar unvergessliche Momente erlebt! Falls ihr nicht mit gegangen seit: der Rheinflallmarsch 2004 kommt bald!

Ich hoffe, ich werde das nächste Jahr etwas mehr, bzw. den Marsch selbst erleben!

Allzeit Bereit

Smily



PANORAMAKURS 2003

Samstag in Brig, Punkt 12Uhr: Der Pano-Kurs der PBS beginnt! Als Wandervögel mit roten Socken verkleidet treffen sich einige entschlossene Pfadis aus der ganzen Schweiz, um im edlen Hotel Bellevue in Grächen VS den Kurs zu absolvieren. Mit dem Hoteltransport ging es richtung Grächen, ein wirklich idyllisches und erholsames Dörfchen. Nach dem Einpuffen (was gibts da einzupuffen?) gings dann gleich in die Volle mit einer Projektplanung, wo ein Pfadigesetz umgesetzt werden musste. Unsere Gruppe nahm die Gelegenheit

wahr, dem Motto "Ein Pfadi hilft wo er kann" gerecht zu werden. Nach einigen Telefonen war klar, dass wir in ein Kinder-

hort gingen, um uns mit den Kleinen zu beschäftigen und ihnen was Zmittag zu kochen. Die Umsetzung verlief etwas anders als vorgestellt, aber keineswegs enttäuschend. Im Gegenteil, es machte richtiggehend Spass! Die Gruppe "Trage Sorge zur Natur und allem Leben" pflanzte ein Baum im Dorf an und schnitzte eine prachtvolle Tafel aus Holz, was viel Aufsehen erregte. Das ganze Projekt "Pfadigesetz" gipfelte schlussendlich mit einem Artikel und Farbfotos in der kantonalen Zeitung 'Walliser Bote'.

Die ganze Woche wurde viel diskutiert, Meinungen ausgetauscht und Erfahrungen weitergegeben. Es war äus-

serst interessant, wie dieses und jenes die Pfadis in Basel oder Bern handhaben, wo dessen Probleme zurzeit liegen. Sportblöcke gab es zwar weniger, doch waren sie eine angenehme Abwechslung zum Kurs. Es wurde gefigget, was das Zeugs hielt und kam somit ordentlich ins Schnaufen.

Der letzte Abend kam wiedereinmal schneller als erwünscht. Wir gingen in den Wald, liefen verschiedene Posten mit verschiedenen Themengebieten an und diskutierten darüber, das alles nur zu Zweit. Zeit war wie immer zuwenig

vorhanden.

Danach setzten wir uns wieder ans Feuer, knüpften den Panoring (!!!) und

übergaben diesen dann mit einem speziellen Wunsch. Im Hotel zurück wurde dann noch das letzte Mal zusammengeessen und der Abend genossen. Schade nur, dass es wiedereinmal zu schnell vorbeiging und dass ich nun vom Panosyndrom befallen wurde.

Kämpfen & Dienen

Nepi

ACHTUNG, FERTIG, CH....IP

Wie CHIP im letzten Moment versuchte, sich mit einem Brief an den Oberst vom Militärdienst zu drücken. Und damit scheiterte.

*Sehr geehrter Herr Oberst,
Erlauben Sie mir bitte die Freiheit, Ihnen respektvoll
Folgendes zu unterbreiten, und ich bitte Sie um Ihre
wohlwollende Bemühung, die Angelegenheit rasch zu be-
arbeiten.*

*Zur Zeit warte ich auf den Einzug ins Militär, bin 18
Jahre alt und mit einer 44-jährigen Witwe verheiratet,
welche eine Tochter von 25 Jahren hat. Mein Vater hat
besagte Tochter geheiratet. Somit ist mein Vater mein
Schwiegersohn geworden, da er ja die Tochter meiner
Frau geheiratet hat. Zudem ist meine Tochter meine
Stiefmutter geworden, da sie ja meinen Vater geheiratet
hat.*

*Meine Frau und ich haben letzten Januar einen Sohn
bekommen. Dieser ist Bruder der Frau meines Vaters,
somit der Schwager meines Vaters. Ausserdem ist es auch mein Onkel, da er ja der Bruder
meiner Stiefmutter ist. Mein Sohn ist also mein Onkel.*

*Die Frau meines Vaters hat an Weihnachten einen Sohn bekommen, der zugleich mein
Bruder ist, da er ja Sohn meines Vaters ist, und mein Enkel ist, weil er Sohn der Tochter
meiner Frau ist.*

*Ich bin also der Bruder meines Enkels und da der Ehemann der Mutter einer Person ja
der Vater ist, resultiert, dass ich der Vater der Tochter meiner Frau bin und Bruder ihres
Sohnes.*

Also bin ich mein Grossvater.

*Nach diesen Erklärungen, sehr geehrter Herr Oberst, bitte ich Sie, mich von der Militär-
dienstpflicht zu befreien, da das Gesetz verbietet, dass Vater, Sohn und Enkel zugleich
Militärdienst leisten.*

*Ich bin von Ihrem Verständnis, hoch verehrter Herr Oberst, überzeugt, und bitte Sie, mei-
ne vorzügliche Hochachtung zu akzeptieren.*

Chibip



Der Abspann.

Diesmal heissen die Autoren:

Zwazli, Penalty, Gromit, Chip, Nepomuk, Bionda, Fuchur, Sonic, Rano, Ikarus, Falda, Stromboli, Folletta, Eva, Sabrina, Marina, Gruppe Auriga, Biber, Smily

Dankeschön!

Einsendeschluss für das nächste Skauty:

→ 23.02.2004 ←

Berichte bitte per Mail an:

skauty@bluemail.ch



Impressum

Skauty ist das offizielle Informations- und Unterhaltungsheftli der Pfadi SMN.

Redaktion: Martin Morger / Pixel, Rütihofstr. 44, 8049 Zürich

Redaktionelle Mitarbeit: Chip, Gromit, Nepomuk.

Herausgeberin: © Pfadiabteilung St. Mauritius-Nansen, 8049 Zürich

Druck: Copy Quick, Zürich

Erscheint 3x pro Jahr.

Internet: www.pfadismn.ch - **Mail:** skauty@bluemail.ch

3.03 – November 2003

Anzeige



Gutschein Fr. 36.-

Tages- Kontakt- linsen

(nur bei Neuanpassungen)

Profitieren Sie von unserem Angebot
bis **31. Januar 2004**

Anpasskosten werden je nach Aufwand
separat verrechnet

Wichtig:

Nur gegen Abgabe dieses Gutscheins
werden weitere Kontaktlinsen

im Wert von **Fr. 36.-**
zusätzlich abgegeben

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10





Absender: Martin Morger / Pixel, Rütihofstr. 44, 8049 Zürich

Agenda

Datum	Anlass	1. Stufe	2. Stufe	Nur Leiter
6. / 7. Dezember	Chlausweekend Bienli			
6. / 7. Dezember	Chlausweekend Wölfe			
13. Dezember	Waldweihnacht			
25. Januar 2004	Korpsskitag			
20. - 23. Mai 2004	Abteilungslager			

Anzeige

DORF METZG

am Meierhofplatz
Limmattalstr. 177 Zürich-Höngg
Telefon 341 77 77

Ihr Spezialist für Fleisch, Wurst und Traiteur